

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 10 · Oktober 1998 · 49. Jahrgang

DM 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 10

Oktober 1998

Jahrgang 49

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ich gestehe, dieses Heft leidet an einem Defizit: Die Ausgabe ist eine der wenigen, die ich bislang gestaltet habe, die keine Leserbriefe enthält. Das heißt nun nicht etwa, daß die KuaS-Leser nichts mehr zu sagen und zu schreiben hätten. Im Gegenteil. Die Zahl der Leserschriften nimmt zu. Ergänzungen zu Beiträgen im Heft, eigene Beobachtungen oder auch nur Hinweise auf zusätzliche Literatur: die Themen sind breit gefächert.

Darüber freue ich mich. Genauso wie die unglaublich vielen Fotos, die für die Gestaltung des KuaS-Kalenders eingesandt wurden, zeigen die Leserbriefe die Verbundenheit mit unserem Heft. Weiter so! Je vielfältiger die Beiträge, desto spannender und bunter wird unsere Zeitschrift. Und in der nächsten Ausgabe ist dann sicher auch wieder Platz für Leserbriefe.

Apropos Platz: Die besonders umfangreiche Weihnachtsausgabe hat inzwischen alle Hürden genommen. Der redaktionelle Platz für ein besonders langes Lesevergnügen wird um 50 Prozent ausgeweitet. Ohne gleich zuviel zu verraten: Einer der Höhepunkte wird die Erstbeschreibung einer recht spektakulären neuen Art sein.

Spektakulär sind sicher auch die Blüten auf unserem Titelbild von Peter Schupke. Die recht selten kultivierte *Matucana krahni* aus dem tiefegelegenen Amazonasbereich Perus bringt bei relativ kleinem Körper bis zu acht Zentimeter lange, leicht zygomorphe Blüten hervor. Und das mehrmals im Jahr.

Ansonsten wünscht viel Spaß mit diesem Heft

Ihr Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt

PETER LECHNER et al.

Lebensraum im Gips:

Studien zu *Turbiniticarpus lophophoroides*

Seite 217

In Kultur beobachtet

GERHARD GRÖNER

Chlorose und Flecken auf der Epidermis:

Zur Bekämpfung pathogener Sclerotium-Pilze

Seite 221

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL

Empfehlenswerte Kakteen und andere

Sukkulente

Seite 224

Taxonomie

HELMUT REGNAT

Die Heimat liegt im dunkeln:

Zur Namensodysee von

Graptopetalum paraguayense

Seite 226

Taxonomie

WERNER RAUH

Blütenfarbe von Rosa bis Gelb:

Zweiter Teil des Artikels über die Gattung

Uncaria aus Madagaskar

Seite 229

Im Habitat

ARTURO ANAYA

Im Reich der „Kriechenden Teufel“:

Standort von *Machaerocereus erua* ist stark

gefährdet

Seite 235

Vorgestellt

EBERHARD LUTZ

Von Mexiko bis in den Norden Utahs:

Zur Variabilität der *Echinocereus engelmannii*-
Formen

Seite 238

Zeitschriftenbeiträge

Seite 233

Buchbesprechungen

Seite 234

Veranstaltungskalender

Seite (123)

Kleinanzeigen

Seite (123)

Vorschau auf Heft 11/98

und Impressum

Seite 240

Titelbild: *Matucana krahni*

Foto: Peter Schupke

Lebensraum im Gips:

Studien zu *Turbinicarpus lophophoroides*

von Peter Lechner, Gerhard Jantschgi und Rosa Elia Hernández Valencia



Turbinicarpus lophophoroides wurde bereits vor mehr als 60 Jahren beschrieben (WERDERMANN 1934). Die Nennung des Typfundortes führte in der Folge zu einer stetigen Entnahme von Pflanzen, insbesondere auch deshalb, weil in Unkenntnis der art eigenen Standortsituation die meisten Exemplare nur wenige Jahre im Glashaus aushielten. Auch den Nachzuchten war aus dem gleichen Grund meist nur eine kurze Lebensdauer beschieden.

Im Rahmen von Feldstudien wurde versucht, zum einen die tatsächliche Verbreitung und den Status der Gefährdung festzustellen, zum anderen die Ökologie und damit auch

die Möglichkeiten für eine optimale Kultur zu erforschen. Der folgende Bericht basiert auf diesen Feldstudien. Diese führte die Turbinicarpus-Gruppe gemeinsam mit ITESM, Campus Monterrey, in den Jahren 1992 bis 1997 durch. Umfassend sind die Studien im Mitteilungsblatt der Turbinicarpus-Gruppe dargestellt (LECHNER & al. 1997).

Turbinicarpus lophophoroides (Werdermann) Buxbaum & Backeberg, Cactaceae (DKG) s. vol. (1. Teil): 27. 1937. Holotypus: nicht hinterlegt. Lectotypus (ANDERSON 1986): Abbildung in Kakteenkunde 1934: 177. 1934. Typfundort: México, San Luis Potosí, Las Tablas.

Vexierbild mit *Turbinicarpus lophophoroides*: In der Nähe von Ameisennestern finden sich oft sehr dichte Populationen. Auf diesem Bild sind mindestens 31 Pflanzen zu sehen (Abb. 1).



Turbinicarpus lophophoroides, eine Pflanze von der westlichen Population bei Villa Juárez (Abb. 2).

Morphologie

Morphologisch unterscheiden sich vor allem die Populationen des altbekannten Fundortes von Las Tablas im Osten sowie jene von Villa Juárez im Westen des Verbreitungsgebietes deutlich. Die Unterschiede betreffen vor allem die Ausbildung der Warzen und das Berührungszeilenverhältnis von großen Pflanzen. Dadurch wirken die Pflanzen von Villa Juárez (Abb. 2) wesentlich größer als jene von Las Tablas (Abb. 3). Auch sind in der Population Villa Juárez die Blütenform (Abb. 4 - 7) und das Dornenbild variabler. Eine stetige Verbindung zwischen diesen beiden Populationen existiert nicht. Aufgrund ungünstiger Bodenverhältnisse wächst *Turbinicarpus lophophoroides* dazwischen nur sehr spärlich. Dadurch ist auch ein direkter Kontakt dieser beiden Populationen nicht möglich.

Und hier eine Species aus der östlichen Population von Las Tablas. Die Pflanzen wirken wesentlich feiner (Abb. 3).



Verbreitung

Die Verbreitung von *T. lophophoroides* beschränkt sich auf ein lagunenartiges, weitläufiges Halbwüstengebiet mit Gipsböden im südlichen Teil des mexikanischen Bundesstaates San Luis Potosí. Im Süden begrenzen der Río Verde im Bereich der gleichnamigen Stadt die Verbreitung, im Osten und im Westen sind es von Nord nach Süd gerichtete Höhenzüge. Die nordöstlichsten Vorkommen finden sich um Las Tablas (Typusfundort), die nordwestlichsten einige Kilometer südlich von Cerritos. In diesem Gebiet wächst der *Turbinicarpus* allerdings nur auf den für ihn geeigneten Böden. Die dichtesten Vorkommen finden sich aufgrund der höheren Niederschlagsmengen im westlichen und südlichen Randbereich des Gebietes.

Die gipshaltigen Halbwüstenböden (Gipsgehalt bis zu 98%) sind vermutlich durch Eindampfung sulfathaltiger Tiefenwässer entstanden. Die erdigen Gipslagen sind 15 bis 70 cm stark. Der darunterliegende feste, poröse Gips wird lokal zum Hausbau verwendet.

Der zentrale Bereich dieser großen, abflußlosen Wanne weist wechselnde Höhen zwischen 1015 und 1025 m auf, gegen Süden zum Fluß Río Verde fällt das Gelände bis auf etwa 1000 m, und nur der nordwestliche Randbereich liegt mit 1095 m deutlich höher.

Ökologie

Der *Turbinicarpus* ist sehr stark an eine bestimmte Standortsituation gebunden. Die größten Dichten erreicht er auf Gipsböden mit dünnlagigem (1 - 2 cm starkem) Oberboden und natürlichem Grasbewuchs, der durch eine extensive Beweidung kurzgehalten wird. Auch auf gering mächtigen, aus reinem Gips bestehenden Rohböden mit den für salzhaltige Böden typischen Dickblattgewächsen gibt es dichte Bestände. Nur lockere Bestände finden sich in den offenen Bereichen der von den Mezquitesträuchern dominierten Vegetation der Weißalkaliböden. Im Übergangsbereich zu den tieferliegenden, salzreichen Stauwasserböden kommt er nur sehr vereinzelt auf den Horsten des Grases *Sporobolus airoides* vor.

ides vor, im Bereich der zeitweise überschwemmten Stauwasserböden gibt es ihn gar nicht mehr. Auch auf den lokal auftretenden, nahezu vegetationslosen, kalkhaltigen Halbwüstenböden wächst er nicht. Hier findet man *Ariocarpus kotschoubeyanus*, *Lophophora* spec. sowie *Coryphantha maiz-tablensis*. Mit den beiden Erstgenannten ist der *Turbinicarpus* niemals vergesellschaftet.

Aufgrund der unterschiedlichen Standortverhältnisse bildeten sich im Gebiet mehrere räumlich getrennte Populationen heraus. Unter günstigen Standortbedingungen findet man sehr dichte Bestände (Abb. 1), wir zählten 10 bis 80 Pflanzen je Quadratmeter, in einem Fall sahen wir sogar 380 dichtgedrängte, blühfähige Einzelpflanzen! Die einzelnen Populationen haben eine unterschiedliche Ausdehnung. Jene mit den lokal sehr dichten Beständen am Rande des Verbreitungsgebietes sind eher klein (etwa ein Quadratkilometer), während im Zentrum des Gebietes die Pflanzen sicherlich über 50 km² vorkommen.

Die Hauptblütezeit fällt in die Sommermonate, allerdings in einer deutlichen Abhängigkeit von der Intensität der Niederschläge. Im August 1996 gab es zwischen San Luis Potosí und Matehuala sinflutartige Regenfälle. Während das etwas tiefer liegende Gelände noch unter Wasser stand, war der Standort bei Villa Juárez frisch grün, und viele *Turbinicarpus* hatten ihre Blüten geöffnet. Noch nie zuvor hatten wir eine derart große Anzahl blühender Pflanzen gesehen, obwohl eigentlich nur etwa jede fünfte Pflanze blühte. Die Farbe der Blüten ist an diesem Standort rein weiß, im Gegensatz zur zentralen Las Tablas-Population - hier blühen viele Pflanzen rosa.

Aufgrund der Sättigung des Gipsbodens mit Wasser waren die Pflanzen prall gefüllt, bei manchen war sogar die Epidermis gerissen. Fallweise gibt es auch im Winter einen Regentag, dann kann man die Pflanzen kurz darauf auch zu dieser Jahreszeit in erstaunlich gutem Zustand antreffen. Wenige Tage später sind sie allerdings wieder mehrere Zentimeter tief in den Boden zurückgezogen. Der Wind verschließt dann die Löcher und man gewinnt den Eindruck, die ganze Popu-



Mal abgerundet, mal spitz zulau-
fend, mal rosa
überhaucht, mal
reinweiß: So un-
terschiedlich kön-
nen die Formen
der Blütenblätter
bei *Turbinicarpus*
lophophoroides
sein (Abb. 4-7).

Die Hauptblüte-
zeit fällt in die
Sommermonate



So tief im Boden versunken und dennoch eine Blüte angesetzt: *Turbinicarpus lophophoroides* am Fundort in Las Tablas.

Der seichte Gipsboden trocknet sehr rasch aus

lation existiert nicht mehr. Die Folgen des extremen Wechsels im Wasserangebot - der seichte Gipsboden trocknet sehr rasch aus - konnten wir im Herbst 1995 sehr gut beobachten. Im September hatten die Pflanzen in der Folge von großräumig auftretenden, intensiven Niederschlägen geblüht. Nachfolgende Regenfälle ermöglichten noch die Samenreife. Weitere Niederschläge blieben in der Folge aus. Die Pflanzen zogen sich tief in den Boden zurück (Abb. 8), und nur an den so entstandenen Löchern ließen sich die Turbinicarpen lokalisieren. Es regnete nun nicht mehr, erst Anfang November wurden die Löcher dann durch einen Starkregen zugeschwemmt.

Die meisten Pflanzen waren nun für den zufällig Vorbeikommenden "verschwunden". Doch nur wenige Tage später brachen die Turbinicarpen ähnlich wie Pilze durch die oberen Bodenschichten. Nun rissen die noch grünen Früchte auf und die Samen konnten durch Ameisen verbreitet werden.

Als bestäubende Insekten konnten wir Hummeln, kleine Bienen und auch kleine Käfer beobachten. Manche Pflanzen zeigten Fraßspuren von Käfern und einem kleinen nachtaktiven Nager ('Rata canguro' - *Dipodomys merriami*, Familie *Heteromyidae*). Eine Gefährdung ist daraus jedoch nicht gegeben.

Gefährdung

Für eine landwirtschaftliche Nutzung sind diese Böden ungeeignet. Allerdings wird das in geringer Tiefe anstehende feste Gestein (Gips, aber auch Tridymit, ein helles vulkanisches Silikatgestein) oft in einer chaotischen und völlig willkürlichen Art und Weise abgegraben, und dies führte bereits lokal zur Zerstörung der Standorte. Für das gesamte Verbreitungsgebiet ist zu befürchten, daß die Gipsvorkommen als abbauwürdig erkannt und genutzt werden, wie es bereits nächst La Borreguita der Fall ist. Die Folgen wären fatal, da das Vorkommen von *T. lophophoroides* sich nur auf die Gipsvorkommen dieses Gebietes beschränkt.

Kultur

In der Kultur ist *T. lophophoroides* nur dann unproblematisch, wenn man die Pflanzen in gipshaltigem Substrat kultiviert und bereits den Sämlingen beim ersten Pikieren einen entsprechenden Raum für die Entwicklung der Wurzelrübe gibt. In gipsfreiem und/oder kalkhaltigem Substrat sterben die Pflanzen von der Wurzel her ab, was bei erwachsenen Pflanzen durchaus erst nach drei Jahren auffällt. Vorher zeigen die bereits geschädigten Exemplare meist ein auffälliges Längenwachstum. Wir kultivieren daher in einem Substrat, das zumindest ein Drittel Gips (am besten Naturgips) enthält. Auch in reinem Gipsboden ist eine Kultur möglich.

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (1986): A revision of the genus *Neolloydia* B. & R. - *Bradleya* 4: 1-28.
 LECHNER, P., JANTSCHGI, G. & HERNÁNDEZ VALENCIA, R. (1997): *Turbinicarpus lophophoroides*. - *Turbi-Now* 2: 1-8.
 WERDERMANN, E. (1934): *Turbinicarpus lophophoroides* Werd. nov. spec. - *Kakteenkunde* 1934: 176-177.

Peter Lechner, Universität für Bodenkultur, Nußdorfer Lände 29-31, A - 1190 Wien

Gerhard Jantschgi,
 Rieding 67, A - 9431 St. Stefan

Rosa Elia M. Hernández Valencia,
 Dpto. Recursos Naturales, ITESM,
 Campus Monterrey, Sucursal de Correos "J"
 C. P. 64849, Monterrey, Nuevo León, México

Chlorose und Flecken auf der Epidermis:

Zur Bekämpfung pathogener Sclerotium-Pilze

von Gerhard Gröner

Etwa beginnend ab 1994 fiel mir auf, daß einige Pflanzen, die ich oft schon recht lange hatte, die gut gewachsen waren und die reich geblüht hatten, nun zu „kümmern“ begannen. Manche wuchsen und blühten weniger, bei gruppenbildenden säuligen Pflanzen stellte der Haupttrieb das Wachstum ein, und es entwickelten sich Seitentriebe. Manche verfärbten sich gelb und chlorotisch, andere – so zwei schöne *Coryphantha elephantidens* - bekamen merkwürdige pockenartige Flecken oder sonstige grindige Störungen auf der Epidermis. Oder aber die Pflanzen waren insgesamt geschwächt und daher empfindlich gegen Sonnenverbrennungen.

All dies betraf nur einen kleinen Teil meiner Sammlung. Trotzdem beunruhigte es mich, und natürlich habe ich auch mit anderen Kakteenfreunden diskutiert und mir deren „Sorgenkinder“ in den Sammlungen betrachtet.

Nach meinem damaligen Wissen konnten derartige Schäden durch Befall von tierischen

Schädlingen im Substrat verursacht werden, wobei neben Wurzelläusen besonders an Nematoden zu denken ist. Ich habe mit starken - in Deutschland nicht, in Nachbarländern problemlos erhältlichen - Giften dagegegenthalten. Allerdings ohne sichtbaren Erfolg.

Dann nahm ich an, die gestiegene Zahl von Verbrennungen könnte durch eine Häufung heißer Sommer und vielleicht eine höhere Intensität der Sonneneinstrahlung infolge des Ozonloches verursacht sein. Ich habe an heißen Sommertagen leicht schattiert. Das war nützlich, brachte aber keine anhaltende Besserung.

Blütenpracht in Rosa: *Coryphantha elephantidens* in vollem Flor vor dem Befall durch Sclerotium-Pilze. Alle Fotos: Gröner





Sclerotium-Pilze haben zugeschlagen: Deutlich sind auf dieser *Coryphantha elephantidens* Sekundärschäden der Infektion durch Sclerotium-Pilze zu erkennen.

Das damalige Wissen war unvollständig: Die Sclerotium-Pilze leben nicht nur von Substrat-Bestandteilen

Vielleicht war das Erds substrat der Pflanzen verbraucht oder es fehlten Nährstoffe oder Spurenelemente, nahm ich in meiner Besorgnis an. Nach Durchsicht der Literatur und der Untersuchung von Erdproben hatte ich hier vor allem Phosphor in Verdacht: Bei einer Düngung mit viel Kaliumsulfat, beim Ansäuern des Wassers mit Super-Phosphat, bei der Verwendung von Peru-Guano für die notwendigen Spurenelemente kann man in der Tat leicht in eine Phosphat-Übersorgung stolpern.

Ein Zuviel an Phosphor blockiert ja, soweit die komplizierten chemischen Reaktionen im Erds substrat nachvollzogen werden können, den Magnesium-Transport und könnte so zu Chlorose führen. Ich habe die geschädigten Pflanzen deshalb in frisches Substrat umgesetzt, die Düngung ausgewogener gestaltet und mehrmals Fetilon – ein Eisen-Chelat-Präparat – angewendet. Doch dies brachte jeweils nur eine vorübergehende Besserung.

Die *Coryphantha elephantidens* mit ihren pockennarbigen Flecken auf der Epidermis nahm ich schließlich mit in die Landesanstalt für Pflanzenschutz von Baden-Württemberg. Deren hilfsbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten mir bei vielfältigen Fragen stets freundlich und gut geholfen.

Natürlich waren mir auf der Substratoberfläche und an den Bodenabzugslöchern dieser und anderer Pflanzen merkwürdige gelbliche Kügelchen aufgefallen. Die damalige, sehr erfahrene Pilzexpertin in der Landesanstalt stellte fest, daß die pockennarbigen Flecken auf der Epidermis nicht auf einer eigenständigen Pilzinfektion beruhen, sondern sekundär durch Störungen im Wurzelsystem bedingt seien. Sie war allerdings auch der Ansicht, daß die kleinen gelben Kügelchen im Substrat harmlos seien. Solche Pilze lebten ausschließlich von Substratbestandteilen, meinte sie. Diese Diagnose entsprach dem damaligen Stand des Wissens.

Der entscheidende Hinweis auf die wahre Ursache der kränkelnden Kakteen stand dann in der KuaS: In der Ausgabe 10/1996 veröffentlichte Edgar Peiter in Zusammenarbeit mit Dr. Merz von der Landesanstalt für Pflanzenschutz Baden-Württemberg und dem Institut für Phytomedizin der Universität Stuttgart-Hohenheim einen gut recherchierten Aufsatz. Darin wies er nach, daß gewisse Sclerotium-Pilze bei weitem nicht so harmlos sind, wie bisher immer angenommen worden war. Sie können im Gegenteil gehörige Schäden an Kakteen verursachen. Vor allem Probleme durch Chlorose stellte er dabei heraus. Und er äußerte bereits damals die Vermutung, daß diese Schadpilze durch ungeeignetes Erds substrat in unsere Sammlungen gebracht und weiterverbreitet werden könnten.

Nach Erscheinen dieses Beitrages habe ich mich umgehend an den auch von mir hoch geschätzten Herrn Dr. Merz in der Landesanstalt für Pflanzenschutz Baden-Württemberg gewandt. Seiner Empfehlung folgend kaufte ich das Mittel „ROVRAL“ (Hoechst Schering AgrEvo GmbH) Das Präparat ist durch keinerlei Gefahrensymbol gekennzeichnet, es gibt keine Auflagen für Wasserschutzgebiete und es ist nicht bienengefährlich. Das Spezialfungizid dient ausschließlich zur Bekämpfung von Botrytis und Sclerotina. Der Nachteil: Es ist leider nur in Großpackungen erhältlich und ziemlich teuer.

Herr Dr. Merz empfahl mir - es gibt bei Kakteen kaum Erfahrungswerte - eine Dosis-

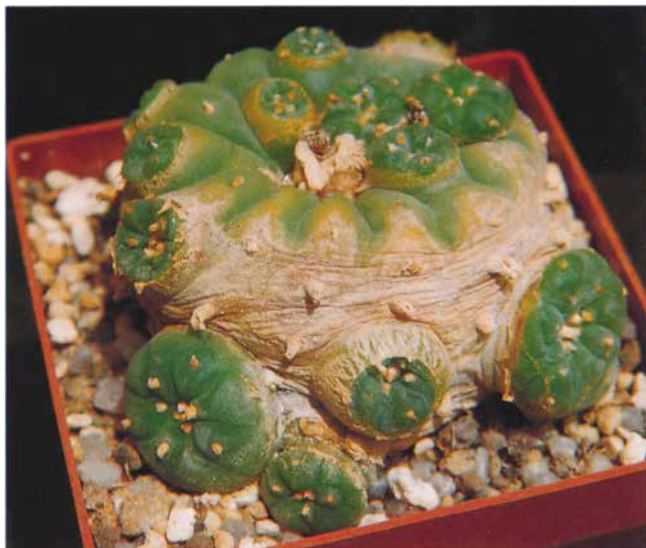
rung von 0,05 % und sparsame Anwendung. Ich habe zunächst mit 15 geschädigten Pflanzen einen Test gemacht. Nachdem sich keine negativen Folgen zeigten, habe ich die ganze Sammlung durchgegossen und zwar mit einer 0,07-prozentigen Lösung (= 0,7 Gramm je Liter).

Da sich zeigte, daß die Kügelchen - es sind dies die Dauerkörper dieser Pilze - sich nicht nur an der Oberfläche des Substrats und unten an den Abzugslöchern der Töpfe fanden, sondern seltener auch mittendrin, habe ich alle Töpfe kräftig durchgegossen, so daß sie „patschnaß“ waren. Nur die wenigen epiphytischen Kakteen, die oft auf Pflanzenschutzmittel empfindlicher reagieren, habe ich ausgespart. Nach dieser Behandlung habe ich keine negativen Auswirkungen gesehen. Aber eine ganze Reihe geschädigter, „verhockter“ Pflanzen hat sich rasch und sichtlich erholt.

In einem Brief an die Freunde der *Echinopsis*-Hybriden, den ich im Juli 1997 verschickte, habe ich auf den Beitrag von Herrn Peiter in der KuaS sowie auf meine eigenen guten Erfahrungen bei der Bekämpfung der Pilze durch „ROVRAL“ hingewiesen. Die Resonanz war gut: Offenbar gab es auch in anderen Sammlungen Probleme mit diesen Pilzen - vor allem, wenn humose Substrate verwendet wurden.

Ich vermute, daß auch ich diese Pilze über ein ungeeignetes Erds substrat in meine Sammlung bekam. Ich verwende für viele Kakteen eine Substratmischung, die auch einen Anteil Einheitserde enthält. Doch Qualitäts-Einheitserde - da gibt es einen Werkverband Qualitäts-Einheitserde - bekommt man immer schwerer, und da nahm ich auch einmal Billig-Blumenerde aus dem Supermarkt, die mir damals schon durch den hohen Anteil an Holzfasern unangenehm auffiel. Auch wenn es bei Kleinbedarf nicht einfach ist, sollte man sich doch besser um Qualität bei den Substraten bemühen.

Nach dem kräftigen Durchgießen meiner Sammlung im Jahr 1997 habe ich 1997/98 nur noch bei zwei Pflanzen geringe Reste dieser Pilze gefunden. Vielleicht hatte ich diese



Töpfe nicht genügend gegossen. Vorbeugend habe ich im Juni meine ganze Sammlung, nun einschließlich der epiphytischen Kakteen, nochmals gründlich mit „ROVRAL“ gewässert.

Meine Pflanzen haben sich fast alle gut wieder erholt und wachsen problemlos weiter. Einige steckengebliebene Triebe von Cleistokakteen zeigen kein neues Wachstum. Dafür aber machen sich die neuen Seitentriebe prächtig. Einige Mammillarien treiben erkennbar durch. Momentane Veränderungen der Form werden sich aber in einigen Jahren ausgewachsen haben. Bei einigen wenigen Pflanzen habe ich den offenbar geschädigten Wurzelstumpf abgeschnitten und bewurzele Kopf oder Sprossen neu.

Es würde mich freuen, wenn meine Erfahrungen auch dem einen oder anderen Kakteenfreund nützlich sein könnten.

Literatur:

PEITER, E. (1996): Ist die Ausbreitung des pathogenen Pilzes *Sclerotium rolfsii* Sacc. in Kakteen-sammlungen zu befürchten? - Kakt. und Sukk. **47** (10): 213-216.

Gerhard Gröner
Gauss-Straße 73
D - 70193 Stuttgart

Nach einem starken Befall mit Sclerotium-Pilzen: Die Pflanzen können die betroffene Epidermis (hier bei *Lo-phophora williamsii*) oftmals wieder durchwachsen.

Durchdringend gießen gegen die gefährlichen Pilze



***Gymnocalycium friedrichil* (WERD.) PAZ.**

Vertreter einer sehr umfangreichen Gattung, die in Südamerika beheimatet ist. Die hier vorgestellte Art wird gelegentlich auch als Varietät von *G. mihanovichii* geführt. Sehr auffällig ist die rötlichbraune Färbung des Pflanzenkörpers, dazu die typisch gelbgrünen Blüten.

Eine verhältnismäßig kleinbleibende Art. In der Pflege nicht besonders anspruchsvoll, wächst sie recht willig und blüht regelmäßig. Vor zu praller Sonne jedoch schützen! Im Sommer wiederholt reichliche Wassergaben, stauende Nässe aber vermeiden. Überwinterung kühl und trocken, bei etwa +10 - 12° C. Vermehrung am besten durch Aussaat.



***Ariocarpus agavoides* (CASTAN.) ANDERSON**

Herrliche Kleinart aus Mexiko, die meist noch unter dem älteren Gattungsnamen *Neogomesia* bekannt ist. Besonders typisch sind die bis etwa 4 cm langen Warzen, die am Ende eine große, weißwollige Areole aufweisen.

Die prächtigen, sehr großen Blüten erscheinen aus den jüngsten Areolen jetzt in den Herbstmonaten und öffnen sich nur bei voller Sonne. Pflege daher am besten im Gewächshaus oben auf dem Hängebrett dicht unter dem Glas bei viel Wärme. Bevorzugt kalkhaltige, mineralische Substrate, die unbedingt gut wasser-durchlässig sein sollten. Nur vorsichtig gießen! Im Winter absolut trocken halten. Vermehrung durch Aussaat, sehr langwierig, doch durchaus erfolgreich.

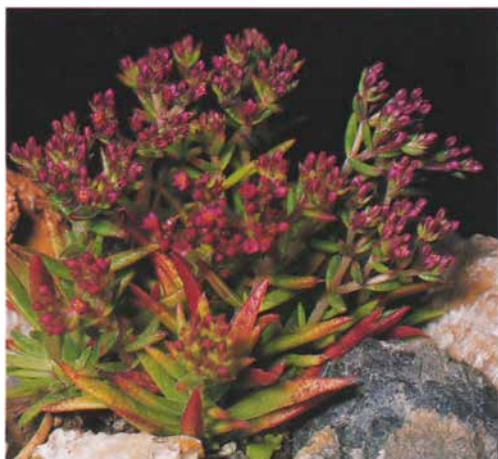


***Melocactus ernestii* VAUPEL**

Ältere Art, die bereits im Jahre 1920 beschrieben wurde. Äußerst interessante Gattung, da die Pflanzen mit dem Erreichen der Blühfähigkeit eigenartige Cephalien bilden, die von Jahr zu Jahr größere Länge erreichen. Aus diesen Cephalien erscheinen die meist nur kleinen Blüten und später die beerenartigen Früchte. Häufig Bewohner in küstennahen Gebieten von Mexiko oder dem nördlichen Südamerika, daher sehr wärmeliebend. Hauptwachstum meist im Herbst, daher im Sommer nur geringe Wassergaben. Pflege am besten in mineralischen Substraten, die gut wasser-durchlässig sind. Überwinterung absolut trocken, doch mindestens bei +15 - 20° C, zweckmäßig im Wohnraum am sonnigen Fenster! Vermehrung durch Aussaat gelingt recht gut.

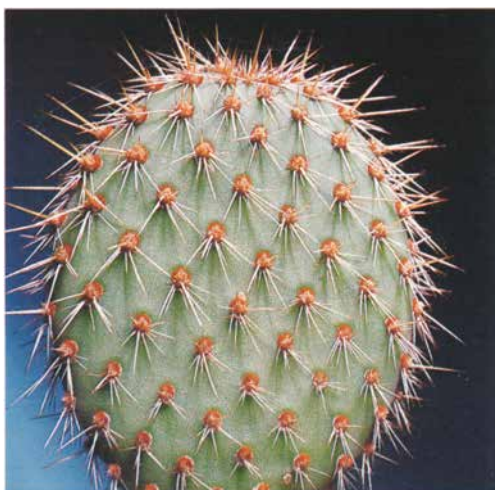
***Opuntia pycnanantha* var. *margaritana* COULT.**

Die äußerst umfangreiche Gattung *Opuntia* mit heute rund 220 anerkannten Arten findet bei vielen Kakteenfreunden meist wenig Beachtung, da die Pflanzen häufig ungestüm wachsen und dabei auch noch eine recht unangenehme Bedornung aufweisen. Die hier vorgestellte Vertreterin ist langsam wachsend und wird nur etwa mittelhoch. Die Varietät unterscheidet sich von der Hauptart durch ihre bräunlich-filzigen Areolen und ihre schmucken, rotbraunen Glochiden. In Niederkalifornien beheimatet, verlangt sie daher bei uns in der Pflege einen vollsonnigen, sehr warmen Stand und nur mäßige Wassergaben. Überwinterung absolut trocken und nicht zu kalt, am besten um +12 - 15° C.



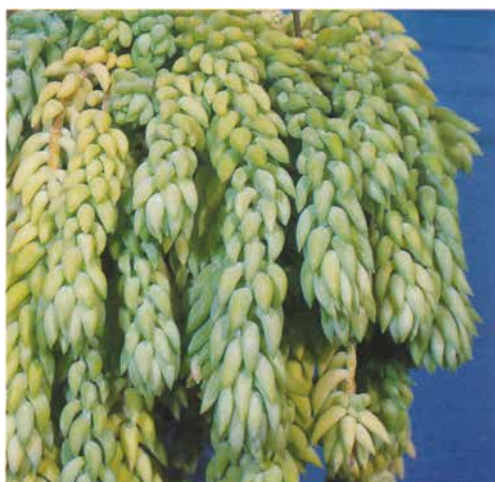
***Sedum morganianum* E.WALTH.**

Zählt ebenfalls zur Pflanzenfamilie der *Crassulaceae*. Die genaue Heimat dieser Pflanze ist nicht bekannt, sie stammt jedoch vermutlich aus Mexiko. Besonders typisch sind die langen Triebe dieser Art, die dicht mit dickfleischigen Blättern besetzt sind. Man pflegt sie daher am besten in speziellen Ampelpöpfen. Die hellrosa Blüten erscheinen meist im Laufe des Winters stets an den Triebenden. Sind die Sproßtriebe nach einigen Jahren zu lang geworden und beginnen sie am Stengelgrund zu verkahlen, so wird neu abgesteckt. Hierzu gibt man Triebspitzen - gleich zu mehreren - in einen neuen Topf mit gut sandigem Erdreich. Heller, vollsonniger Standort im Gewächshaus oder am Südfenster, im Sommer auch geschützt im Freien. Überwinterung kühl und nur gelegentlich geringe Wassergaben.



***Crassula schmidtii* REGEL**

Wir kennen viele hübsche Arten aus der großen Familie der Dickblattgewächse, wobei die hier erwähnte *Crassula* gerade jetzt in den Herbstmonaten einen herrlichen Blütenschmuck hervorbringt, der viele Wochen anhält. Beheimatet ist sie vorwiegend in SW-Afrika. Die Pflege ist sehr einfach, die Pflanze wächst willig in allen sandigen Substraten. Man wird sie alljährlich im Frühjahr aus Stecklingen neu bewurzeln und erhält so hübsche, gedrungene Exemplare. Dabei empfiehlt es sich, immer gleich eine größere Zahl von Triebspitzen zusammen in einen flachen Topf abzustecken. Im Sommer steht sie am besten vollsonnig im Freien, wo sich dann die schmalen Blätter und die zahlreichen Blüten kräftig dunkelrot ausfärben.



Die Heimat liegt im dunkeln:

Zur Namensodysee von *Graptopetalum paraguayense*

von Helmut Regnat



Grauviolette Blätter: Das originale *Graptopetalum paraguayense* ssp. *paraguayense*.

Dieter HERBEL (1997) stellt in KuaS 48: 177 in der Rubrik „Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulente“ eine Pflanze unter dem Namen *Sedum weinbergii* Rose vor. Der Name und auch die Pflanze wecken Assoziationen zum altbekannten *Graptopetalum paraguayense* (N. E. Brown) E. Walther. Für Liebhaber der „anderen“ Sukkulente ist es vielleicht von Interesse, etwas tiefer in die verworrene Geschichte

dieser Art einzudringen, zumal sich auch so bekannte Größen wie JACOBSEN (1954) in dem Namenswirrwar um die Pflanze verlaufen haben.

Schauen wir uns erst einmal chronologisch die Namensgebung für die Pflanze an: Die erste Erwähnung war *Echeveria weinbergii* Hort. in: Katalog von Theodosia B. SHEPHERD: 37. 1912 (als nomen nudum).

Dann folgen:

Cotyledon paraguayensis N. E. Brown in: Bull. Misc. Inform. (Kew) 1914: 208. 1914

Bynesia weinbergii Rose in: Addisonia 7: 37, pl. 243. 1922

Echeveria arizonica Hort. in Rose (1922).

Sedum weinbergii A. Berger in: Engler, Nat. Pflanzenfam. (ed. 2) 18a: 446. 1930

Graptopetalum weinbergii E. Walther in: Cact. Succ. J. (US) 1:184. 1930

Graptopetalon bynesia E. Walther (sphalm.) in: Cact. Succ. J. (US) 2: 414. 1931

Echeveria bynesia Hort. ex Rooksby in: Desert Plant Life 5: 5. 1933

Echeveria paraguayensis Hort. ex Poellnitz in: Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 39: 263. 1936

Sedum paraguayense (N. E. Brown) Bullock in: Bull. Misc. Inform. (Kew) 1937: 276. 1937

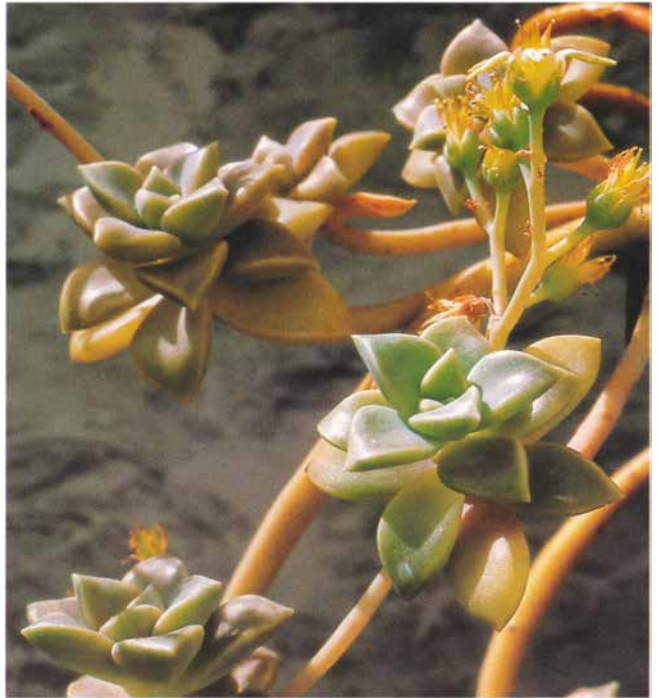
Graptopetalum paraguayense (N. E. Brown) E. Walther in: Cact. Succ. J. (US) 9: 108. 1938

Mit diesem letzten Namen brachte Eric WALTHER die (vorläufige) Erlösung. Nur, den Artnamen „*G. paraguayense*“ bzw. die Heimat der Pflanze konnte bis zu diesem Zeitpunkt niemand so richtig begründen und belegen. Erst 1979 fand Alfred LAU eine unserer Pflanze ähnliche Art in Mexiko, Tamaulipas, nahe der Spitze des Cerro Bernal in einer Höhe von 700 - 800 m NN. Bei dieser Exkursion entdeckte A. LAU übrigens auch seine *Mamillaria anniana* Glass & Foster am gleichen Berg. Untersuchungen des Neufundes (Lau 089) ergaben eine sehr nahe Verwandtschaft zum altbekannten *Graptopetalum paraguayense*.

ense, und so beschrieben KIMNACH & MORAN 1986 den Neufund als neue Unterart, *Graptopetalum paraguayense* ssp. *bernalense* Kimnach & Moran. Diese neue Unterart ist in allen Teilen etwas kleiner und zierlicher als die ssp. *paraguayense*. Die Blattfärbung ist gelblich bis weißlichgrün und scheint mehr wächsern gegenüber dem Grauviolett bei ssp. *paraguayense*. Die Petalen der Blüten beider Unterarten sind weißlichgelb mit nur spärlichen rotbraunen Markierungen. Mit dem Neufund war zwar bewiesen, daß die ursprüngliche Art nicht aus Paraguay stammt, der genaue Fundort blieb und bleibt aber weiterhin im Dunkel, vermutlich ist das Habitat nicht weit vom Fundort der zweiten Unterart entfernt (gewesen).

Woher stammt aber nun die irreführende Bezeichnung „paraguayense“ bzw. der Name „weinbergii“? Myron KIMNACH und Reid MORAN versuchten bei ihrer Erstbeschreibung der ssp. *bernalense* 1986 etwas Licht in die verworrene Geschichte zu bringen. Die ganze Story nimmt im Original mehr als 4 Seiten ein und ist nach Ansicht der Autoren damit lange nicht vollständig. Ich versuche hier das Wichtigste und Interessanteste zur Aufhellung des „Geheimnisses“ um unsere Pflanze herauszuziehen:

Frank WEINBERG stammte aus Breslau und war um die Jahrhundertwende in Long Island, USA, ein großer Liebhaber von Kakteen und anderen Sukkulente mit einer nicht unbedeutenden Sammlung. 1906 brachte er einen 76seitigen, illustrierten Katalog heraus. Er handelte also auch mit den Pflanzen. Etwa 1904 tauchte als kultivierter Sämling zum ersten Mal bei ihm die Pflanze auf, die wir heute als *Graptopetalum paraguayense* kennen. WEINBERGS erster Angabe zufolge kamen die Samen der Pflanze zusammen mit einer Lieferung Kakteen von J. A. McDOWELL aus Mexiko. Anlässlich eines Besuchs des bekannten amerikanischen Botanikers Joseph N. ROSE 1905 soll dieser einige dieser Pflanzen mitgenommen haben; später teilte er WEINBERG mit, daß er sie, obwohl sie in der Blüte von *Echeveria* abweichend seien, vorläufig *Echeveria Weinbergii* benannt habe, allerdings un-



veröffentlicht. ROSE notierte später in seinen Herbaraufzeichnungen noch den Gattungsnamen *Byrnesia* anstelle von *Echeveria*. Auch *Echeveria arizonica* ist vermerkt. Trotz umfangreicher Korrespondenz zwischen ROSE und WEINBERG konnte sich ROSE nicht zu einer endgültigen Namensgebung und Publikation entschließen, da WEINBERG offensichtlich nicht in der Lage war, exakte Angaben über die Herkunft und Heimat der Pflanze zu machen.

ROSE und WEINBERG taten beide ihren Teil, die noch namenlose Pflanze über die Welt zu verbreiten. WEINBERG sandte z.B. 1908 einhundert dieser Pflanzen zu einer Gärtnerei in Erfurt, vermutlich F. A. HAAGE jr., wo sie als *Echeveria Weinbergii* katalogisiert wurde. Noch während sie dort vermehrt und verkauft wurde, wandelte sich der Name in *Echeveria arizonica*. Auch in Kew Gardens, London, tauchten Pflanzen aus dieser Gärtnerei auf. Parallel dazu verschickte auch ROSE Pflanzen und Photos davon an viele Personen, um evtl. Informationen zu erhalten. Unter anderem sandte er Pflanzen an die Gärt-

Das erst 1979 entdeckte *Graptopetalum paraguayense* ssp. *bernalense* erscheint in allen Teilen zierlicher und kleiner als die Art. Die Blattfärbung ist gelblich bis weißlichgrün.

Pflanzen über die ganze Welt verbreitet

nerlei von Mrs. SHEPHERD in Kalifornien, die sie nach Vermehrung unter dem Namen *Echeveria Weinbergii* in ihren Katalog aufnahm. Eine solche „beiläufige“ Erwähnung ist allerdings keine gültige Veröffentlichung im Sinne des ICBN.

Auch ROSE sandte eine der Pflanzen nach Kew mit dem Etikett „Paraguay, F. Weinberg, n.575“. Der in Kew arbeitende Botaniker N. E. BROWN beschrieb sie dann nach eingehender Beobachtung erstmals gültig als *Cotyledon paraguayensis*. Als Herkunftsangabe schrieb er „Paraguay, ohne präzise Ortsangabe“. Etwas verwunderlich ist, daß ROSE, nachdem er eine weitere Pflanze nach Kew als *Byrnesia* spec. gesandt hatte und von dort erfuhr, daß seine erste Pflanze bereits gültig beschrieben sei, die Pflanze als *Byrnesia Weinbergii* nochmals beschrieb und dabei den von Mrs. SHEPHERD erwähnten Katalognamen *Echeveria Weinbergii* als gültig veröffentlicht betrachtete. Da erwiesen ist, daß BROWNS *Cotyledon paraguayensis* von 1914 und ROSES *Byrnesia Weinbergii* von 1922 die gleichen Pflanzen sind, ist letztere als Synonym zu betrachten.

Warum Frank WEINBERG die von ROSE wiederholt gestellten Fragen nach der Herkunft der Pflanzen nicht oder nur unzureichend beantwortete, bleibt ungeklärt. Offensichtlich blieb ROSE im Glauben, daß WEINBERG sie zusammen mit einigen paraguayischen Pflanzen erhalten habe, so erwähnte er es auch gegenüber Alwin BERGER. 1930 machte dann dieser in seiner Revision der *Crassulaceae* (BERGER 1930) die Gattung *Graptopetalum* mit *Byrnesia* als Synonym zu einer Sektion von *Sedum* - so haben wir jetzt unser *Sedum weinbergii*. Kurz darauf plazierte E. WALTHER die Art in die wieder als eigenständig betrachtete Gattung *Graptopetalum* als *G. weinbergii* und wechselte 1938 zum heute gebräuchlichen und gültigen Namen *Graptopetalum paraguayense*. Es dauerte immerhin 75 Jahre, bis durch den Fund von Alfred LAU definitiv feststand, daß die Herkunft unserer Pflanze nicht Paraguay, sondern Mexiko ist.

Nur der Vollständigkeit halber sei angemerkt, daß der Engländer P.V. HEATH 1994 in

der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Calyx“ für unsere Pflanze die Gattung *Byrnesia* wieder zum Leben zu erwecken versuchte. Neben *Byrnesia weinbergii* stellt er als weitere Art *Byrnesia bernalensis* (Kimmach & Moran) P. V. Heath. Diese gültigen Kombinationen werden jedoch nicht anerkannt. HEATH erwähnt in seiner Veröffentlichung allerdings eine Vielzahl von alten Hybriden zwischen *Byrnesia* und *Echeveria* - er nennt sie *x Echenesia* P. V. Heath -, vielleicht auch ein Hinweis auf die von HERBEL (1997) abgebildete Pflanze.

Als Fazit bleibt, daß, wie Dieter Herbel bereits andeutete, der richtige Name jetzt *Graptopetalum paraguayense* (N. E. Brown) E. Walther ssp. *paraguayense* lautet. Ein *Sedum weinbergii* Rose gibt es nicht (mehr). Die abgebildete Pflanze ist zwar ein prächtiges Exemplar (Dieter HERBEL gab mir vor Jahren einen Ableger davon, der sich zu einer schönen Pflanze entwickelte), es ist aber nicht das echte *Graptopetalum paraguayense*. Es handelt sich mit Sicherheit um eine Hybride mit *G. paraguayense* als einem Elternteil, der andere ist vermutlich eine *Echeveria*, also eine *x Graptoveria* G. D. Rowley.

Helmut Regnat
Spitzwegstr. 16
D - 85521 Ottobrunn

Literatur:

- BERGER, A. (1930): *Crassulaceae*. - In: ENGLER, A., Die Natürlichen Pflanzenfamilien. Ed. 2, **18a**: 352-483.
- BROWN, N. E. (1914): *Cotyledon paraguayensis*. - Bull. Misc. Inform. 1914: 208.
- BULLOCK, A. A. (1937): *Sedum paraguayense* (N. E. Br.) Bullock comb. nov. - Bull. Misc. Inform. 1937: 276.
- HEATH, P. V. (1994): The history of *Byrnesia weinbergii* (Shepherd) Rose. - Calyx **4**: 131-132.
- HERBEL, D. (1997): *Sedum weinbergii* Rose. - Kakt. and. Sukk. **48**(8): 177.
- JACOBSEN, H. (1954): Handbuch der sukkulenten Pflanzen. Band 2. - VEB Gustav Fischer, Jena.
- KIMNACH, M. & MORAN, R. (1986): *Graptopetalum paraguayense*: a history and a new subspecies. - Cact. Succ. J. (US) **58**: 48-56.
- ROSE, J. N. (1922): *Byrnesia weinbergii*. - Addisonia **7**: 37-38, tab. 243.
- WALTHER, E. (1930): A new species of *Graptopetalum*. - Cact. Succ. J. (US) **1**: 183-186.
- WALTHER, E. (1938): Notes on *Crassulaceae* - Cact. Succ. J. (US) **9**: 108.



**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Betzenriedweg 44
D-72800
Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10
Fax 071 21/88 05 11



Jubiläums-JHV 1999 in Nürnberg –

Wir suchen Fotos und alte Dokumente . . .

Im nächsten Jahr feiert unsere DKG den 50. Jahrestag der Wiedergründung bei der Jubiläums-Jahreshauptversammlung in Nürnberg am 11., 12. und 13. Juni 1999.

Zu diesem Anlaß wird eine Chronik vorbereitet, in der alle wichtigen Daten und Ereignisse berücksichtigt werden sollen.

Wir rufen deshalb alle Mitglieder und Freunde zur Mithilfe auf. Falls Sie ältere Fotos, Dokumente, Urkunden oder andere Unterlagen aus früheren Jahren besitzen, würden wir uns aufrichtig freuen, wenn Sie uns diese Dinge (vorübergehend) zur Verfügung stellen. Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen, denn eine Chronik lebt immer von der Mitarbeit der Mitglieder, damit sie möglichst vielfältig und interessant gestaltet werden kann. Selbstverständlich erhalten Sie alle Ihre Unterlagen nach Anfertigung von Kopien wieder zurück. Wir sind aber auch einverstanden und glücklich, wenn Sie uns gleich Kopien zusenden würden. Von Dias und Fotos würden wir ein Doppel anfertigen lassen und Ihnen danach Ihre Originale wieder zurücksenden.

Bitte suchen Sie in Ihren Ablagen gezielt nach solchen Dingen und helfen Sie uns! Nur so wird es uns möglich sein, eine lückenlose Dokumentation zu erstellen, die allem gerecht und Ihnen gefallen wird.

Ihre Einsendungen richten Sie bitte an: Hermann Stützel, (DKG-Archiv), Hauptstr. 76, 97292 Zell b. Würzburg.

Wir rechnen fest mit Ihrer wertvollen Unterstützung und danken Ihnen schon heute für Ihre Mühe und Mithilfe.

Hermann Stützel
DKG-Archiv

DKG-Diathek

In der Zeit vom 5. Oktober bis 25. November ist keine Ausleihe möglich, da ich im Urlaub bin. Rechtzeitig bestellte Serien werden zuvor ausgeliefert.

Erich Haugg
Leiter der Diathek

OG-Jubiläum in Leipzig

Die OG „Astrophytum“ Leipzig e.V. begeht in diesem Jahr den **75. Jahrestag der Gründung** der ersten Leipziger Ortsgruppe. Dazu findet **am 7. November 1998** um 17.30 Uhr im Saal des Naturkundemuseums in Leipzig eine Festveranstaltung statt.

Ein kurzer Abriss zur Geschichte der Ortsgruppe im Wandel der Zeiten und ein Festvortrag von Herrn Günter Andersohn über „Baja California - ein Kakteenparadies“ umrahmen diese Veranstaltung. Aufgrund der begrenzten Platzkapazität, bittet die OG „Astrophytum“, von unangemeldeten Besuchen Abstand zu nehmen (Anmeldungen an Dr. K. Müller, Tel. 0341/4412017 oder E-Mail: konrad@tropos.de). Der Vorstand

Der Vorstand
der OG „Astrophytum“ Leipzig

DKG DKG DKG DKG

VORSTAND

Präsident: Dieter Supthut, Städtische Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich, Tel. 00 41 / 12 01 45 54, Fax 00 41 / 12 01 55 40

Vizepräsident/Geschäftsführer kommissarisch: Wolfgang Fladung, Hermann Heres-Str. 14, 56093 Künzell, Tel. + Fax 06 61 / 3 52 05, E-Mail: Wolfgang.Fladung@t-online.de

Vizepräsident/Schriftführer: Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen Tel. + Fax 07 30 31 / 27 35 24, E-Mail: 101.76083@germany.net.de

Schatzmeister: Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen unter Achalm, Tel. 071 21 / 8 32 48

Beisitzer: Klaus Dieter Lentz, Hohepfortestraße 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 042 30 / 15 71

Postanschrift der DKG:
DKG-Geschäftsstelle
Frau Gretel Rothe, Betzenriedweg 44
72800 Eningen unter Achalm,
Tel. 07121/880510, Fax 07121/880511.

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstraße 76, 97299 Zell/Würzburg, Tel. 0931/463627

Artenschutzbeauftragter: Klaus Helmer, Grüner Weg 1, 53340 Meckenheim, Tel. + Fax 022 25 / 76 37

Artenschutzkommission: Klaus Helmer, Grüner Weg 1, 53340 Meckenheim, Tel. + Fax 022 25 / 76 37

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz, Goethestraße 3, 97291 Thüngenheim Kto.-Nr. 309 350-601 Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60)

Diathek: Erich Haug, Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 08631/7880 Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

Anzeigen

Seltene Samen aus Schweden!

Wir haben ca. 1500 schöne Sorten in unserer Samenliste; 100 Neoporteria, > 350 Lobivia & Rebutia mit Feldnummern und vielen anderen Arten!

SuccSeed, M. Winberg, Valsävsgr. 24, S-633 69 SKOGSTORP, Schweden.
Email: succseed@algonet.se

Wir haben für Sie die neuen

Echinocereensamen und -pflanzenliste
fertig. Jeweils gegen Freiumschlag oder
Internationalen Antwortschein.

Echinocereencenter WOLFGANG BLUM
Beethovenstraße 3 · 76467 Bietigheim

Frischer USA Standortsamen aus Lz Aufsammlungen 1998

mit Feldnr. u. Ortsangaben, viele frostharte Arten, Echinocereen, Escobarien, Pedioc., Schroc u. Opuntien. Preiswert.

Samenliste gegen Freiumschlag von
Werner Morgner, Dr.-Otto-Nuschke-Str. 11, D-08396 Waldenburg

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. + Fax 06 51 / 678 94

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 06 441 / 755 07

ARBEITSGRUPPEN

AG Echinocereus:

Prof. Dr. Helmut Fürsch, Bayerwaldstraße 26, 94161 Ruderting, Tel. 0 85 09 / 12 34, E-Mail: fuer01@kakadu.rz.uni-passau.de

AG Echinopsis-Hybriden:

Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstraße 8, 40764 Langenfeld, Tel. 021 73 / 1 76 54

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin, Tel. + Fax 030 / 6 50 42 35

AG Freundeskreis „Echinopsen“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla, Tel. 03 69 29 / 871 00

AG Gymnocalycium: Dr. Ludwig Bercht, Veerweg 18, NL 4024 BP Eck van Wiel, Tel. 00 31 / 3 44 - 69 33 21

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:

Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl, Postfach 261551, 20505 Hamburg, Tel. 040 / 789 64 - 2 01, Fax 040 / 789 64 - 4 83 oder 274

AG Literatur: Hans-Werner Lorenz, Adlerstraße 6, 91353 Hausen, Tel. 091 91 / 3 22 75

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold, Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 078 25 / 52 38

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger, Dörnhagenerstraße 3, 34277 Fuldabrück

AG Philatelia: Horst Berk, Marientalstraße 70/72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

AG Rebutia: Gerold Vincon, Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. + Fax. 0 64 22 / 85 75 72, E-Mail: Rebutia@aol.com

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
Konto Nr.: 34 550 - 850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:

Mitgliedsbeitrag:	DM 60,-
Jugendmitglieder:	DM 30,-
Rechnungskostenanteil:	DM 5,-
Luftpostzuschlag (nur Übersee):	DM 40,-
Aufnahmegebühr:	DM 10,-

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
12. Echinocereenherbsttagung 3. und 4. Oktober 1998	Hotel Wülfeler, Hildesheimer Str. 380 D-30514 Hannover-Wülfel	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
5. Internationales Mesembtreffen 3. und 4. Oktober 1998	Cono's Paradise D-56729 Nettehoefe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten
XIV. Internationale Gymnocalycium-Tagung 9. bis 11. Oktober 1998	Hotel „Altes Sudhaus“, Schweinheimer Str. 117 D-63741 Aschaffenburg-Schweinheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalycium
JHV der „FGaS“ mit Vorträgen 24. und 25. Oktober 1998, 10 Uhr	Gasthof „Zur Linde“, Wernastr. 7 D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

KLEINANZEIGEN

Bitte senden Sie Ihre
KLEINANZEIGEN

- unter Beachtung der Hinweise
in Heft 3/98 -
an die Landesredaktion der DKG:

WERNER GIETL

Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11 / 9 79 87 84 · Fax 09 11 / 9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, daß künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Ein Kakteen- und Sukkulentenprofi, der 35 Jahre seines Lebens diesen schönen Pflanzen schenkte, sucht Freunde und Kollegen. Wenn Sie Lust haben, mein Brieffreund zu werden, oder Unterhaltung oder Beratung brauchen, schreiben Sie an: Sergey Babenko, Haydnstr. 8, D-44805 Bochum.

Suche verschiedene Bücher: Rauh, Die großartige Welt der Sukkulenten, Kakteen an ihren Standorten; Ritter, Kakteen in Südamerika, Bände 1-4; Bradley, Bände 1,2,4,5,6. Henning Pedersen, Mellemvej 15, DK-8800 Viborg, Tel. 0045/86613618, E-Mail: hpkakthus@post12.tele.dk.

Deamia (Selenicereus) testudo und diabolica: Sprosse oder Jungpflanzen gesucht. Angebote an: Werner Niemeier, Haimburg Nr. 5, D-92348 Berg/Opf., Tel. 09189/517, Fax 09189/407897, E-Mail: w.niemeier@odn.de.

Ich biete an: wurzelechte Strombocactus disciformis. Durchmesser 1,5 cm - Preis 5 DM, Durchmesser 1,0 cm - Preis 3 DM + Porto. P. Cesal, Vresinska Str. 38, CZ-13502 Plzen, Tschech. Rep.

Kakteen u. a. Sukkulenten verschiedener Gattungen wegen Sammlungsverkleinerung günstig abzugeben. Liste gegen frankierten Rückumschlag. Bin interessiert an Ankauf von Literatur für meine Sammlung. Frank Robertz, Adlerstr. 55, D-47441 Moers, Tel. 02841/189935.

Suche KuaS-Jahrgänge ab 1949 bis einschließlich 1957. Reinhard Wiefel, Schniederbergstr. 113, D-49497 Mettingen, Tel. 05452/3918.

Bücher/Zeitschriften über Kakteen/Sukkulenten/Garten/Botanik (neu und alt) günstig abzugeben. Suche ältere Kakteen-/Sukkulentenliteratur und alte Pflanzen-/Samenlisten. H. O. Latermann, Milchberg 57, D-31177 Harsum, Tel./Fax 05127/6741.

KuaS grün gebunden Jahrgänge 75 - 97 günstig abzugeben, ebenso eine Elektro-Umluft-Heizung (Schlachter). Helmut Mantau, Hauptstr. 35a, D-97456 Dittelbrunn, Tel. 09721/44105 (nach 18 Uhr).

Stecklinge und Sämlinge besonders von Echinocereen, aber auch vielen anderen Gattungen abzugeben (Rückporto erbeten). Wolfgang Niestrad, Mörikestr. 19, D-14558 Bergholz-Rehbrücke, Tel. 033200/85702.

Gewächshausheizung, 2 Rohrsysteme für Warmwasser, 5 m lang, zu verkaufen. H. Nockmann, Gartenstr. 33, D-47661 Issum, Tel. 02855/2340.

Überzählige Kakteen, Jungpflanzen vieler Gattungen, insbesondere Echinopsis-Farb-Hybriden, Notocacten, Mammillarien, sehr preisgünstig abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Klaus Roth, Eisenstr. 12, D-57572 Niederfischbach.

Verkaufe 15 sehr gut bewurzelte Stecklinge von Selenicereus grandiflorus x Heliocereus speciosus (Rote Königin. KuaS 75, S.284), wunderbare 20 cm große Blüte, je Pflanze 15 DM. Lieferung per Rechnung nach Eingang der Bestellung. J. Wichert, Witteckstr. 109, D-25421 Pinneberg.

Diverse Sämlinge/Jungpflanzen der Gattungen Turbinicarpus, Copiapoa (mit Knize-Feldnummern), Thelocactus, Strombocactus u.a. abzugeben. Näheres gegen Rückporto. Dr. Wolfgang Gabriel, Am Wallgraben 26, D-70563 Stuttgart.

Kakteenfreund (35), vielseitig interessiert, sucht nette Kakteenfreundin für gemeinsame Unternehmungen und zum Erfahrungsaustausch. Dirk Klein, An den Eichen 6, D-67806 Rockenhausen.

Gewächshaustische 3,75 m x 0,74 m, 0,75 m hoch, Eisen verzinkt, sehr stabil mit Gitterauflage (gut geeignet für draußen), günstig abzugeben. Gerold Vincon, Lindenstr. 8, D-35274 Kirchhain, Tel. 06422/5428.

Abzugeben wegen Platzmangels: Mammillaria, Echinocereus, Neochilena, Epiphyllum ca. 40 Sorten u.v.a. Info gegen frankierten Rückumschlag. Dieter Klein, Jahnstr. 8, D-35466 Rabenau.

Suche für eine größere Aussaat eine größere Menge Stecklinge (gerne auch unbewurzelt) von Selenicereus grandiflorus als Pfropfunterlage. Brigitta Borchardt, Landstr. 7, D-75051 Neuhof bei Eppingen, Tel. 07262/204261.

Der erste,
der schönste,
der einzige
KuaS-
Kalender 1999
der DKG, SKG
und GÖK

- Im Riesenformat: fast so groß wie zwei aufgeschlagene KuaS-Hefte nebeneinander. So kommen die bestechend schönen Fotos in bester Kunstdruckqualität richtig zur Geltung.
- Ein Muß für jeden Sukkulentenfreund. Dokumentieren Sie Ihre Verbundenheit mit Ihrer Gesellschaft. Kaufen Sie den einzigen offiziellen Kalender der DKG, SKG und GÖK. Zum einzigartig günstigen Preis bei diesem Format. Zudem: Der Erlös kommt ausschließlich einem reicheren Vereinsleben unserer Gesellschaften zugute.
- **Die Auslieferung erfolgt Ende Oktober/Anfang November 1998.**
- **Bestelladressen:**
Für alle Länder bei der Geschäftsstelle der DKG, Frau Gretel Rothe, Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm, Telefon 071 21 / 8805 10, Fax 071 21 / 8805 11.
- In der Schweiz kann der Kalender zusätzlich beim Präsidenten der SKG, Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstrasse 12, CH-8305 Dietlikon, Telefon 01 / 8 33 50 68, und in Österreich bei der KassiererIn der GÖK, Frau Elfriede Körber, Obersdorfer Straße 25, A-2120 Wolkersdorf, Telefon 2245 / 2502, bestellt werden.



Ferocactus acanthodes (LEMAIRE) BRITTON & ROSE

(acanthodes = griech. voller Stacheln)

Ferocactus acanthodes (Lemaire) Britton & Rose, The Cactaceae **3**: 129. 1922**Erstbeschreibung:***Echinocactus acanthodes* Lemaire, Cact. Gen. Nov. Spec.: 106. 1839**Synonyme:***Ferocactus cylindraceus* (Engelmann) Orcutt, Cactography **5**. 1926*Echinocactus viridescens* var. *cylindraceus* Engelmann, Amer. J. Sci. Arts **14**: 338. 1852*Echinocactus cylindraceus* Engelmann, Proc. Amer. Acad. Arts **3**: 275. 1856**Beschreibung:**

Körper einfach oder seltener verzweigt, kugelig bis zylindrisch, bis 3 m hoch und 30-50 cm breit. **Rippen** 18-30 (junge Pflanzen 13), etwa 2 cm hoch, gerade, gewöhnlich höckerig unterbrochen und zwischen den Areolen mit transversalen Kerben gezeichnet, gelegentlich auch etwas wellig. **Areolen** groß, oval, 15 mm lang und 10 mm breit, eng gestellt, mehr oder weniger 12 mm auseinander, später zusammenfließend, die jüngsten eine auffällige bis 15 mm lange braune Wolle tragend. **Dornen** sehr variabel, aber typisch verflochten, ausbreitend, geringelt, weiß bis rot oder oft gelb bis braun, dicht, den Körper teilweise verdeckend. **Randdornen** gewöhnlich 15-25, äußerst variabel, davon manchmal 6-12 feine, borstenartige, seitwärts stehend oder 6-14 sehr starke, spitze, die hauptsächlich über und unter den Mitteldornen angeordnet sind und diesen ähnlich sehen. **Mitteldornen** gewöhnlich 4-7, drehrund, oder 2 (der obere und untere) mehr abgeflacht, gerade, gekrümmt oder verdreht, meistens der unterste am breitesten und längsten, bis 17 (20) cm lang, 2-4,5 mm breit, manchmal an der Spitze gehakt. An jungen Pflanzen 4 mittlere und 7 Randdornen. Bleibende Nektar-Glandeln zwischen Dornenareole und Blüte. **Blüten** grün, gelb oder manchmal leicht rötlich, breittrichterig, 3-6 cm lang, 4-6 cm breit, erscheinen im Frühjahr. Schuppen am Pericarpell dreieckig bis eiförmig, überdeckend, die Ränder fransig, zugespitzt. Äußere

Perianthsegmente 1,5-3 cm lang, 4,5-9 mm breit, eilanzettlich, gelb mit dunkelgelbem oder rosa Mittelstreifen, die Ränder gesägt. Innere Perianthblätter 2,0-4,5 cm lang, 4,5-6 cm breit, zugespitzt, am Rand sägezählig, gelb, an der Basis etwas rötlich. Staubfäden rosa oder gelb, 5-15 mm lang; Staubbeutel gelb. Stempel etwa 12-25 mm lang und 1,5-2,5 mm dick, gefurcht, das obere Ende in ca. 17-18 Narben geteilt. Am Blütengrund zwischen Staubblättern und Blütenblättern ein dichter Haarring von Staminodien. Frucht 3-4 cm lang, 1,5-2 cm breit, gelb, bis 5 cm (einschließlich des vertrockneten Perianthrestes) lang, mit einer Basalpore öffnend. Samen dunkelrotbraun oder schwarz, prall, eckig-gerundet, etwa 2-3 mm (manchmal bis 4 mm) lang und 1,5 - 2 mm breit; Testa netzgrubig, die weiten Gruben innen an der Basis flach, glatt und stark glänzend; Hilum-Mikropylar-Bereich klein, rund, gelbbraun.

Vorkommen:

Mexiko und USA. In California: San Diego Co., Imperial Co., Riverside Co., San Bernardino Co. Arizona: Yuma Co. Im Nordosten von Baja California: Sierra Juarez, Sierra San Pedro Martir, Sierra San Felipe, Sierra de Calamajue, Sierra de la Asamblea. In Sonora: im äußersten Nordwesten. Kiesige oder felsige Hänge, Schluchtwände, Anschwemmungen, Erosionsränder in der Wüste, auf 60-600 m Seehöhe.

Kultur:

Die wunderschön und stark bedornten Pflanzen sind ein wenig schwieriger zu kultivieren als andere Ferokakteen. Sie zeigen nur ein sehr langsames Wachstum und benötigen direktes Sonnenlicht mit großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht. GIBSON & NOBEL haben gerade an dieser Art besonders eingehende ökologische Untersuchungen angestellt, die viele neue Erkenntnisse über die Photosynthese der Kakteen brachten. Die nördlichen Formen können auch etliche Frostgrade ertragen.

Am Standort wächst die Art vorwiegend auf rein mineralischen, granitischen Verwitterungsböden. Die meisten Niederschläge fallen dort im Frühjahr.

Bemerkungen:

Von dieser schönen und attraktiven Art gibt es zahlreiche Formen mit äußerst vielen Merkmalsvariationen. Eine Unterteilung in Varietäten ist daher schwierig. Einigermmaßen einheitlich ist nur *Ferocactus acanthodes* var. *johnstonianus* (Britton & Rose) G. Unger auf der Insel Angel de la Guarda.

N. P. TAYLOR vertrat 1984 (Bradleya 2: 31) die Meinung, *Ferocactus acanthodes* wäre von *Ferocactus viridescens* (Nuttall in Torrey & A. Gray) Britton & Rose kaum zu trennen und nur in quantitativen Merkmalen abweichend. Soweit bisher bekannt, hat jedoch *Ferocactus viridescens* keinen so dichten Haarring (Staminodien) am Blütengrund, seine Samen sind außerdem wesentlich kleiner und in den Zellvertiefungen (periklinale Zellwände) nicht so stark glänzend.

Ferocactus acanthodes bildet mit *Ferocactus wislizeni* (Engelmann) Britton & Rose gerne Hybridschwärme (Introgressionen). Die Blüten dieser Formen gehen dann im Farbton häufig ins Rötliche.

Das in letzter Zeit vielfach verwendete Synonym *Ferocactus cylindraceus* ist deshalb nicht korrekt, weil für den älteren Namen *Ferocactus acanthodes* schon im Jahre 1955 von Dr. LINDSAY ein Neotypus bestimmt wurde (in: The taxonomy and ecology of the genus *Ferocactus*. 1955). Einer solchen Wahl ist nach Artikel 9 der Nomenklaturregeln unbedingt zu folgen.

Die hier wiedergegebene Abbildung zeigt eine noch sehr junge, aber doch schon blühende Pflanze im Guadalupe-Canyon, Sierra de Juarez, Niederkalifornien, aufgenommen am 12. März 1991.

Text und Bild: Gottfried Unger

Protokoll der Jahreshauptversammlung 1998 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Ort: Rosenheim

Datum: 13. Juni 1998, 15.00 - 17.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Tagesprotokollführers
3. **Ehrungen**
4. Geschäftsbericht des Präsidenten
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastungen
8. Wahl eines Wahlvorstands
9. Nachwahlen zum Vorstand
10. Ergänzungswahl zum Beirat
11. Satzungsänderung und Satzungsneufassung
12. Wahl des Tagungsortes der JHV 2000
13. Anträge
14. Verschiedenes

Anwesend oder durch Vollmacht vertreten:

431 Mitglieder, davon 51 Mitglieder mit Einzelstimmen und 21 Mitglieder mit 380 Stimmen.

TOP 1 -

Eröffnung

Die JHV wurde durch den Präsidenten, Herrn Supthut, eröffnet. Er begrüßte die anwesenden Mitglieder, insbesondere die Ehrenmitglieder Herrn Polz, Herrn Metté und Herrn Dr. Röhre sowie Herrn Stützel, der als ehemaliger Vizepräsident und Geschäftsführer trotz nicht stabiler Gesundheit teilnahm. Als Gäste hieß er Herrn Prof. Dr. Giancarlo Sleiter, Präsident der italienischen Kakteen-Gesellschaft AIAS, Herrn Josef Prantner, Vizepräsident der österreichischen Kakteen-Gesellschaft GÖK, Herrn und Frau Thumser als Vertreter unserer neuen Druckerei sowie Herrn Jens Kaiser, Steuerberater der DKG, herzlich willkommen. Für die Ausrichtung und Organisation bedankte sich Herr Supthut ganz besonders beim Gastgeber und Vorsitzenden der Ortsgruppe Rosenheim, Herrn Konrad Daschner.

Herr Supthut bat die Versammlung, sich zu Ehren der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben. Es waren 34 Todesfälle zu beklagen, darunter auch Walter Weskamp als weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannter Parodien-Experte.

Er stellte fest, daß die Einladung zur JHV fristgerecht im Februar 1998 erfolgt ist. Die Versammlung kann stattfinden. Dies wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

TOP 2 -

Wahl der Tagesprotokollführerin

Frau J. Then, Rosenheim wurde einstimmig gewählt.

TOP 3 -

Ehrungen

Der Präsident, Herr Supthut, ehrt folgende, anwesende Mitglieder:

Herrn Anton Müller aus Riedenburg für 40 Jahre Mitgliedschaft mit Urkunde und goldener Ehrennadel und Herrn Klaus Seyfarth aus Coburg für 25jährige Treue zur Gesellschaft mit Urkunde und silberner Ehrennadel.

Abwesende Mitglieder werden nach der JHV durch die Geschäftsstelle schriftlich geehrt.

TOP 4 -

Geschäftsbericht des Präsidenten

Zu Beginn gab Herr Supthut bekannt, daß Herr Wolfgang Fladung, Vorsitzender der OG Fulda, zum kommissarischen Vizepräsidenten/Geschäftsführer bestellt wurde. Durch den krankheitsbedingten Rücktritt Hermann Stützels Ende Februar 1998 von dieser Position kann die satzungsgemäße Wahl von Herrn Fladung erst zur JHV 1999 in Nürnberg erfolgen, um die in der Satzung festgelegten Fristen einzuhalten.

Das herausragende Ereignis im Berichtszeitraum war der Druckereiwchsel. Daher war auch zusätzlich eine dritte Vorstandssitzung in Selbst nötig, an der auch die Mitherausgeber der KuaS, die Präsidenten Karl Augustin der GÖK und Hansruedi Fehlmann der SKG, teilnahmen. Großes Lob erhielt Herr Gerhard Lauchs für seine hervorragende Tätigkeit als neuer Technischer Redakteur.

Des weiteren ließ Herr Supthut die zahlreichen Veranstaltungen Revue passieren, an denen er oder die Mitglieder des Vorstands im vergangenen Jahr teilnahmen.

Herr Supthut bat die anwesenden Mitglieder, die ausgeteilten Berichte zur Hand zu nehmen.
Er gab zu den nachfolgenden Statistiken seine persönlichen Kommentare ab.

Mitgliederstand:

30.5.98	31.12.97	31.12.96	Bemerkungen
6.461	6.324	6.553	Gesamtbestand
Aufschlüsselung des Mitgliederbestandes:			
<u>Inland</u>	5.737	5.952	ordentliche Mitgl.
	52	54	Jugendmitgl.
	10	9	Ehrenmitgl.
	27	26	Anschluß-Mitgl.
	20		korresp. Mitgl.
	2	2	Sonderstatus
	5.848	6.043	Inland gesamt
<u>Ausland</u>	443	476	ordentliche Mitgl.
	33	34	korresp. Mitgl.
	476	510	Ausland gesamt
<u>Summen</u>	6.324	6.553	Gesamt Inl./Ausl.

Mitgliederbewegungen:

	1997	1996
Austritte	350	278
„Bereinigung“	48	99
	398	377
Gesamt		
Eintritte	169	164
	-229	-213
Saldo		

Ortsgruppen:

	31.12.97	31.12.96	Bemerkungen
	125	128	Ortsgruppen
Zugänge:			
OG Deggendorf, OG Jena			
Abgänge:			
OG Bermatingen, OG Emsdetten, OG Filstal, OG Saarbrücken, OG Schönebeck			
Die Ortsgruppen betreuten:	2.022	2.062	DKG Mitgl.
	1.527	1.436	Nicht DKG-M.
	3.549	3.498	* Ges. Betreuung

Abgabe der angeforderten Jahresberichte der OG-Vorsitzenden:

	1997	1996
Anzahl Ortsgruppen	125	128
Bericht „ja“	114	112
Bericht „nein“	11	16

Ortsgruppen-Jubiläen im Jahr 1998:

Düsseldorff	75 Jahre - kein Jahresbericht erteilt -
Essen	75 Jahre
Frankfurt	75 Jahre
Leipzig	75 Jahre
Nürnberg	75 Jahre
Braunschweig I	25 Jahre
Gundelfingen/Schwaben	25 Jahre
Offenburg	25 Jahre
Wittenberg	25 Jahre
Frankenwald	10 Jahre
Rheingau	10 Jahre
Wilhemshaven-Friesland	10 Jahre

Tätigkeitsberichte der Einrichtungen und Arbeitsgruppen:

Soweit diese eingesandt wurden, standen sie den Teilnehmern in schriftlicher Form zur Verfügung.
Bei Bedarf können weitere Exemplare von der Geschäftsstelle abgerufen werden.

TOP 5 -

Kassenbericht

Der Kassenbericht wurde durch den kommissarischen Schatzmeister, Herrn Jürgen Rothe abgegeben. Seit April 1997 werden alle Buchungen über das Steuerberatungsbüro Jens Kaiser in Reutlingen abgewickelt. Die Einschaltung einer Institution außerhalb des Vereins gewährleistet eine gewisse Kontrollfunktion, die nicht unterschätzt werden sollte. Da in Deutschland ca. 22.000 DATEV-Steuerberater ansässig sind, scheint dieses Konstrukt eine gewisse Zukunftsträchtigkeit zu besitzen, egal an welchem Ort der jeweilige zukünftige Schatzmeister der DKG seinen Wohnsitz hat.

Herr Rothe erläuterte die einzelnen Positionen der Bilanz und auch der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1997 und gab Auskunft zu vereinzelt gestellten Fragen.

Gewinn- und Verlustrechnung 1997

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	394.178,48 DM
Kleinverkäufe GS	4.969,26 DM
Sonstige Einnahmen	5.826,20 DM
Spenden	3.079,23 DM
Zinserträge	9.894,69 DM

Einnahmen 1997 **417.947,86 DM**

Ausgaben:

KuaS:

Druckkosten	164.915,63 DM	
Porto	53.565,94 DM	
Honorare	26.400,00 DM	
zusätzliche Bilder	19.900,96 DM	
Reise + Bürokosten Redaktion	<u>2.361,40 DM</u>	267.143,93 DM

Karl-Schumann-Preis und Förderungszuschüsse	8.000,00 DM
JHV 1997 in Würzburg	3.500,00 DM
Einrichtungen und Ortsgruppen	15.327,87 DM
Werbung	6.517,20 DM

Vorstand:

Reisekosten	20.834,76 DM	
Telefon/Fax/Porto/	5.263,58 DM	
Büromaterial	1.177,40 DM	
Aufwandsentschädigungen	<u>5.842,50 DM</u>	33.118,24 DM

Beirat und Kassenprüfer: 2.864,00 DM

Geschäftsstelle:

Gezahlte Löhne	18.073,26 DM	
Ges. soz. Aufwendungen	15.343,28 DM	
L'St., Ki'St., Soli	13.164,40 DM	
Miete GS	6.000,00 DM	
Büromaterial	9.602,80 DM	
KM-Geld Erstattung	1.374,87 DM	
Porto/Telefon/Fax/	<u>12.164,36 DM</u>	75.722,97 DM

Bankgebühren: 645,61 DM

Sonstige Aufwendungen:

Versicherungen	2.998,90 DM	
Steuerberatung DATEV	3.461,04 DM	
Sonstiges	<u>3.455,80 DM</u>	9.915,74 DM

Gesamtausgaben **422.755,56 DM**

Ausgaben	1997	422.755,56 DM
Einnahmen	1997	417.947,86 DM

Jahresergebnis **- 4.807,70 DM**

Jahresabschluß 1997

Aktiva

Girokonto SPK Elmshorn	18.812,53 DM
Girokonto Postbank	13.932,89 DM
Girokonto KSK Reutlingen	20.025,53 DM

Spendenkonto SPK Elmshorn	7.025,05 DM
Spendenkonto KSK Reutlingen	690,00 DM
Kasse Geschäftsstelle	2.360,62 DM
Festgeld KSK Reutlingen	82.131,20 DM
Sparbrief SPK Elmshorn	<u>122.570,36 DM</u>
Gesamtvermögen	267.548,18 DM

Passiva

Verbindlichkeiten aus MB '98	10.906,85 DM
Verbindlichkeiten SKG	6.000,00 DM
Verbindlichkeiten aus Verrechn.-K'ten	2.140,96 DM
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.356,30 DM</u>
Gesamtverbindlichkeiten	24.404,11 DM

Bilanzüberschuß am 31.12.97	243.144,07 DM
(Vorjahr)	247.951,77 DM)

TOP 6 -

Bericht der Kassenprüfer

Herr Scholz und Herr Sippel haben die Kasse am 17. und 18. April 1998 in Eningen unter Achalm geprüft. Die Prüfung wurde in Anwesenheit von Herrn Rothe durchgeführt. Die Vollständigkeit der Belege und die Durchführung der Buchungen wurden kontrolliert. Es wurden keine Fehlbuchungen festgestellt. Die Kassenführung wurde sehr gewissenhaft durchgeführt. Die Kassenprüfer dankten Herrn Rothe im Namen der Gesellschaft und stellten fest, daß die Prüfung in einer sehr angenehmen Atmosphäre bei der Familie Rothe stattfand.

TOP 7 -

Entlastungen

Herr Valentin Scholz, Kassenprüfer aus Bremen, beantragte die Entlastung des kommissarischen Schatzmeisters. Ohne Gegenstimme und bei keiner Enthaltung wurde Herrn Jürgen Rothe einstimmig Entlastung erteilt. Die von Herrn Scholz ebenfalls beantragte Entlastung der weiteren Vorstandsmitglieder erfolgte en-bloc. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet (keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen).

TOP 8 -

Wahl des Wahlvorstandes

Auf Vorschlag wird Herr Peter Täschner aus Wiederitzsch einstimmig gewählt.

TOP 9 -

Nachwahlen zum Vorstand

Herr Meininger, Vorsitzender der OG Pforzheim, stellte fest, daß durch die Art der Stimmzettel eine geheime Wahl nicht in jedem Fall gewährleistet ist. Herr Rothe erklärte, daß der Druck der Stimmzettel pro JHV ca. DM 1.500 kostet und daß deshalb bereits zur JHV 97 in Würzburg die übrig gebliebenen Stimmzettel der JHV 96 Offenbach an der Queich weiterverwendet wurden, indem die „6“ aus der Zahl 1996 herausgestanzt wurde. Auch für die JHV 98 in Rosenheim wären die Überreste der 96er-Stimmzettel zur Verwendung gekommen. Herr Polaschek aus Frankfurt fragte, wer denn die geheime Wahl wünschen würde? Da keine Meldung kam, wurde einstimmig beschlossen, nicht geheim zu wählen.

1. Wahl des Schatzmeisters

Kandidat Jürgen Rothe, bislang kommissarischer Schatzmeister. Ergebnis: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung. J. Rothe nimmt die Wahl an.

2. Wahl des Vizepräsidenten/Schriftführers

Kandidat Andreas Hofacker. Ergebnis: keine Gegenstimme, 44 Enthaltungen. Herr Hofacker war wegen Urlaubs nicht anwesend. Herr Supthut verlas eine schriftliche Erklärung Herrn Hofackers, daß er im Falle der Wahl das Amt annähme. Damit ist Herr Hofacker neuer Vizepräsident/Schriftführer der Gesellschaft.

TOP 10 -

Ergänzungswahl zum Beirat

Kandidaten: Herren Werner Gietl, Klaus Helmer, Gerhard Lauchs, Alfred Meininger, Klaus Neumann, Gerhard Seyer und Peter Täschner. Ergebnis: Die vorgeschlagenen Beiräte wurden mit 37 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen für den Zeitraum von 4 Jahren gewählt. Die Herren nahmen die Wahl an.

TOP 11 -

Satzungsänderung und Satzungsneufassung

Herr Rothe erläuterte den Sinn und Zweck der Satzungsänderung bzw. der Satzungsneufassung im Detail. Die Diskussion der Versammlung dreht sich um den Punkt, ob über jeden geänderten Paragraphen der Satzung einzeln abgestimmt wird oder ob über die Satzungsänderung en-bloc abgestimmt wird.

Es wird beschlossen, jede einzelne Änderung der Satzung (wie im Heft 4 - April 1998 der KuaS veröffentlicht) separat abzustimmen.

Paragraph 2 lautet nunmehr wie folgt:

§ 2 Zweck

- 1. Die DKG verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977 und zwar insbesondere durch Förderung der Kakteen- und Sukkulantenkunde in wissenschaftlicher, volksbildender und berufsbildender Hinsicht.**

Die DKG setzt sich zum Ziel, die Natur und ihre Pflanzenwelt als wichtiges Gut zu schützen und für ihre Erhaltung im Sinne eines umfassenden Naturschutzes einzutreten.

Die DKG erteilt jede für die Allgemeinheit fördernde Unterstützung und Beratung bei der Erhaltung und Erforschung der Kakteen und anderer Sukkulenten sowie deren Pflege und Anzucht.

Die DKG ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

2. Der Erfüllung der Ziele dienen unter anderem:

- a) die Orts- und Arbeitsgruppen; die Veranstaltung von Ausstellungen, Vorträgen, Unterrichtungen und Gedankenaustausch;
- b) Herausgabe der Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“;
- c) Durchführung und Unterstützung wissenschaftlicher Untersuchungen und Projekte, Arbeiten zur Erforschung und zum Schutz der Sukkulenten sowie Veröffentlichung der Ergebnisse;
- d) Maßnahmen zur Erhaltung der Kakteen und anderer Sukkulenten im Sinne des Natur- und Artenschutzes;
- e) Kontaktpflege und Austausch wissenschaftlicher Untersuchungsergebnisse mit Fachkreisen im In- und Ausland, die gleiche Zwecke verfolgen;
- f) Schaffung und Unterhaltung verschiedener Informations-Einrichtungen über Kakteen und andere Sukkulenten, z.B. Schaffung und Erhaltung einer Artenschutzkommission, Bibliothek, Diathek.

Die Änderungen - fett, kursiv und unterstrichen - wurden einstimmig angenommen.

Paragraph 3 lautet nunmehr wie folgt:

§ 3 Mitgliedschaft und Beitragsleistung

1. Mitglied der DKG können Einzelpersonen und Körperschaften werden. Angestrebt wird der Zusammenschluß der Einzelmitglieder zu Ortsgruppen.
2. Die DKG hat
 - a) Ehrenmitglieder,
 - b) ordentliche Mitglieder,
 - c) Anschlußmitglieder,
 - d) Jugendmitglieder,
 - e) korporative Mitglieder.
3. Zu Ehrenmitgliedern kann der Gesellschaftsvorstand mit Zustimmung des Beirats Personen ernennen, die sich in besonderer Weise um die DKG und deren Ziele verdient gemacht haben. Begründete Vorschläge dazu können von Ortsgruppen oder Einzelmitgliedern dem Gesellschaftsvorstand gemacht werden. Ehrenmitglieder sind zu einer Beitragsleistung nicht verpflichtet.
4. Ordentliches Mitglied kann jede unbescholtene Person werden. Ordentliche Mitglieder zahlen den von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Gesellschaftsvorstandes festgesetzten Beitrag.
5. Anschlußmitglieder können Familienmitglieder (Ehefrau, Ehemann, Kinder ohne eigenes Einkommen) von ordentlichen Mitgliedern werden. Für Anschlußmitglieder entfällt der Anspruch auf kostenlosen Bezug der Zeitschrift. Sie zahlen ein Viertel des Beitrages eines ordentlichen Mitgliedes.
6. Als Jugendmitglieder können Personen unter 18 Jahren aufgenommen werden. Jugendmitglieder werden mit Abschluß der Beitragsperiode (31. 12.), in der sie ihr 18. Lebensjahr vollenden, zu ordentlichen Mitgliedern. Jugendmitglieder zahlen die Hälfte des Beitrages eines ordentlichen Mitgliedes.
7. Als korporative Mitglieder können Vereine, Gesellschaften und Personenzusammenschlüsse aller Art, die ähnliche Ziele wie die DKG verfolgen, geführt werden. Korporative Mitglieder sind nicht zur Beitragszahlung verpflichtet, wenn sie der DKG kostenlos mindestens ein Exemplar der von ihnen herausgegebenen Veröffentlichungen überlassen. Sie erhalten als Gegenleistung kostenlos ein Exemplar der Vereinszeitschrift.
8. In Ausnahmefällen kann der Vorstand einen ermäßigten Beitrag oder einen völligen Beitragserlaß gestatten. Diese Entscheidung kann jederzeit zum Ende eines Kalenderjahres widerrufen werden.
9. Der Beitrag ist für ein volles Jahr im voraus in einer Summe zahlbar und ist bis spätestens 15. Januar eines jeden Jahres fällig.

Die Änderungen - fett, kursiv und unterstrichen - wurden einstimmig angenommen.

Paragraph 4 lautet nunmehr wie folgt:

§ 4 Beginn und Beendigung der Mitgliedschaft, Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Die Anmeldung zur Aufnahme der Mitgliedschaft ist beim Vizepräsidenten/Schriftführer der DKG oder bei der von ihm hierzu beauftragten Stelle schriftlich einzureichen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Bei Ablehnung einer Aufnahme ist die Anrufung der Hauptversammlung möglich. Die Mitgliedschaft beginnt nach erfolgter Aufnahme mit der Zahlung des ersten Beitrages sowie der Aufnahmegebühr.
2. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluß oder Ableben. Der Austritt kann ausschließlich zum Jahresende erfolgen und ist nur gültig, wenn er bis zum 30. September gegenüber der Geschäftsstelle, zweckmäßigerweise per Einschreiben, erklärt wird. Maßgebend ist das Datum des Poststempels.
3. Unentschuldigte Nichtleistung der Beitragszahlung oder sonstiger finanzieller Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft trotz Mahnung hat die Streichung der Mitgliedschaft zur Folge.
4. Jedes Mitglied hat das Recht, an allen Veranstaltungen der DKG teilzunehmen, die Einrichtungen entsprechend der dafür erlassenen Vorschriften zu benutzen, und hat Anspruch auf den kostenlosen Bezug der Gesellschaftszeitschrift.
5. Alle Mitglieder sind verpflichtet, die Satzungen der DKG einzuhalten, Zweck und Ziele der Gesellschaft zu fördern sowie übernommene Ämter und Aufgaben gewissenhaft und selbstlos auszuüben. Mitglieder, die den Zwecken der DKG zuwiderhandeln oder dem Ansehen bzw. den Belangen der DKG schaden, können ausgeschlossen werden. Zuvor ist jedoch das Mitglied zu hören. Das Mit-

glied hat eine Frist von 30 Kalendertagen zur schriftlichen Beantwortung an den Vizepräsidenten/Schriftführer. Danach ist der Ausschuß durch den Vorstand mit Zustimmung des Beirates, einfache Mehrheit genügt, möglich.

Die Änderungen - fett, kursiv und unterstrichen - wurden einstimmig angenommen.

§ 6 Hauptversammlung

1. Die Hauptversammlung wird einmal jährlich vom Vorstand der DKG einberufen. Die Einladung hierzu soll den Mitgliedern mit der Tagesordnung mindestens 6 Wochen vorher zugeleitet werden. Der Vorstand kann jederzeit eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. Er ist verpflichtet, diese einzuberufen, sofern mindestens ein Fünftel der Mitglieder dies schriftlich beim Vizepräsidenten/Schriftführer beantragt.
2. Die entsprechend den Satzungen einberufene Hauptversammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Jedes erschienene Mitglied hat eine Stimme. Bei allen Abstimmungen, ausgenommen bei Beschlüssen über Satzungsänderungen (§ 6 Ziff. 3) und über die Auflösung der Gesellschaft (§ 13), entscheidet die einfache Stimmenmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Präsidenten den Ausschlag.
3. Bei Beschlüssen über Satzungsänderungen ist eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich. Der Vorstand ist jedoch zu geringfügigen, rein redaktionellen Änderungen berechtigt.
4. Anträge an die Hauptversammlung sind beim Präsidenten oder beim Vizepräsidenten/Schriftführer spätestens vier Monate vor der Hauptversammlung einzureichen. Über die Zulassung nicht fristgerecht eingegangener Anträge entscheidet die Hauptversammlung. Sie müssen, soweit sie von Einzelmitgliedern gestellt werden, durch diese persönlich oder einen Bevollmächtigten, soweit sie von Ortsgruppen gestellt werden, durch den Delegierten der antragstellenden Ortsgruppe oder durch einen Bevollmächtigten auf der Hauptversammlung vertreten werden. Die Anträge sind den Mitgliedern der Gesellschaft mit der Einladung zu der Hauptversammlung bekanntzugeben.
5. Die Hauptversammlung hat die Aufgabe:
 - a) Entgegennahme des Geschäfts- und Kassenberichts über das abgelaufene Geschäftsjahr,
 - b) Entgegennahme des Kassenprüfungsberichts,
 - c) Entlastung und Wahl des Gesellschaftsvorstandes, des Beirates und der Kassenprüfer,
 - d) Beschlußfassung über alle auf satzungsgemäßem Wege an die Hauptversammlung gelangten Anträge,
 - e) Festsetzung des Jahresbeitrages,
 - f) Ehrungen,
 - g) Bestimmung des Zeitpunktes der nächstjährigen sowie des Ortes der darauf folgenden Hauptversammlung.
6. Die von der Hauptversammlung gefaßten Beschlüsse sind in einer Niederschrift aufzunehmen, die vom Präsidenten und dem Vizepräsidenten/Schriftführer zu unterzeichnen ist.

Die Änderungen zu Ziffer 1, 2 und 3 wurden **nicht** mit der erforderlichen Mehrheit von dreivierteln der Anwesenden oder durch Vollmacht vertretenen Mitgliedern angenommen. Die Streichung der Ziffer 5 in der alten Satzung wurde einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

Alte Fassung des § 6, Ziffer 1. ... Er ist verpflichtet, diese einzuberufen, sofern ein Fünftel der Mitglieder oder die Hälfte der Beiratsmitglieder dies beantragen.

Alte Fassung des § 6, Ziffer 2. ...Jedes erschienene oder durch schriftliche Vollmacht vertretene Mitglied hat eine Stimme. Vollmachten können nur an ordentliche Mitglieder erteilt werden. Bei allen Abstimmungen, ausgenommen bei Beschlüssen über Satzungsänderungen (§ 6, Ziff. 3) und über die Auflösung der Gesellschaft (§ 13), entscheidet die einfache Stimmenmehrheit der erschienenen sowie der ordnungsgemäß vertretenen stimmberechtigten Mitglieder. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Präsidenten den Ausschlag.

Alte Fassung des § 6, Ziffer 3. Bei Beschlüssen über Satzungsänderungen ist dreiviertel Stimmenmehrheit erforderlich.

Da sich keine Dreiviertelmehrheit für die Änderung des Paragraphen § 6, Ziffer 1, 2 und 3 fand, bleiben diese weiterhin in der alten Fassung bestehen.

Paragraph 7 lautet nunmehr wie folgt:

§ 7 Vorstand

1. Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung auf vier Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand bleibt in jedem Falle solange im Amt, bis ein neuer Vorstand ordnungsgemäß bestimmt ist.
2. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten/Geschäftsführer, dem Vizepräsidenten/Schriftführer und dem Schatzmeister. Bei Bedarf können bis zu zwei Beisitzer gewählt werden. Der Vorstand leitet die Geschäfte der Gesellschaft ehrenamtlich.
3. Der Vorstand verfolgt die Ziele der DKG im Sinne des § 2 der Satzung. Er ist ermächtigt, Ausschüsse zu bilden und sie mit Sonderaufgaben zu betrauen.
4. Der Präsident und der Vizepräsident/Geschäftsführer sowie der Vizepräsident/Schriftführer vertreten die Gesellschaft nach außen und vor Gericht jeweils allein.
5. Scheidet der Präsident während einer Amtszeit vorzeitig aus, so tritt der Vizepräsident/Geschäftsführer an seine Stelle. Im übrigen ist der Vorstand ermächtigt, nach vorzeitigem Ausscheiden einzelner seiner Mitglieder die notwendige Ergänzung aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder selbst vorzunehmen. Die Wahl unterliegt der Bestätigung durch die nächste Hauptversammlung.
6. Die Mitglieder des Vorstandes haben Anspruch auf Erstattung der Reise- und Übernachtungskosten sowie auf Verpflegungskosten gemäß den jeweiligen Steuerrichtlinien (Pauschbeträge für Geschäftsreisen).

Die Änderungen - fett, kursiv und unterstrichen - wurden einstimmig angenommen.

Paragraph 9 lautet nunmehr wie folgt:

§ 9 Beirat

1. Der Beirat setzt sich aus bis zu 15 Personen zusammen, die aus ihrer Mitte einen Sprecher wählen. Die Beiratsmitglieder sollen Sachgebiete repräsentieren und sind in Fragen von grundsätzlicher Bedeutung vom Vorstand zu hören.
Die Beiratsmitglieder werden alle vier Jahre auf Vorschlag des Vorstandes durch die Hauptversammlung gewählt. Den Mitgliedern des Beirates werden zu den anberaumten Tagungen die Fahrtkosten (Bahn 2. Klasse) sowie die Verpflegungskosten gemäß den jeweiligen Steuerrichtlinien (Pauschbeträge für Geschäftsreisen) und die Übernachtungskosten erstattet. Die Regelung bezüglich der Erstattung der vorgenannten Auslagen hat keine Gültigkeit für die Hauptversammlung, es sei denn, das jeweilige Beiratsmitglied wurde hierfür gesondert eingeladen.

Die Änderungen - fett, kursiv und unterstrichen - wurden bei 4 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Paragraph 10 lautet nunmehr wie folgt:

§ 10 Ortsgruppen

1. Ortsgruppen sind Gliederungen der DKG. Eine Ortsgruppe besteht mindestens aus 5 DKG-Mitgliedern. Die Gründung einer Ortsgruppe bedarf der Zustimmung des DKG-Vorstandes. Die Ortsgruppen setzen die Ziele der Gesellschaft durch regelmäßige Mitgliederversammlungen, Vorträge und Erfahrungsaustausch in loyaler Zusammenarbeit in die Praxis um. Nur dann erhalten sie die volle Unterstützung des Vorstandes. Ortsgruppen, die dem Ansehen der DKG schaden oder den übergeordneten Interessen der DKG zuwiderhandeln, können mit Zustimmung des Beirates gestrichen werden. Die Ortsgruppen regeln ihre Angelegenheiten hinsichtlich Organisation und Finanzierung im Rahmen dieser Satzung selbständig. Für die Organisation gelten folgende Grundbedingungen:
 - a) regelmäßige Wahl eines Ortsgruppenvorstandes, bestehend mindestens aus dem 1. Vorsitzenden, einem Stellvertreter und einem Kassierer. Eine Mitteilung des Wahlergebnisses ist der Geschäftsstelle der DKG binnen eines Monats zuzusenden. Gleichzeitig wird ein aktuelles Verzeichnis der bisherigen Sachzuwendungen der DKG an die Ortsgruppe übergeben.
 - b) 1. Vorsitzender kann nur ein Mitglied der DKG sein,
 - c) der Ortsgruppenvorstand gibt seiner Ortsgruppe jährlich einen Rechenschaftsbericht und dem DKG-Vorstand jeweils zum Jahresende einen Jahresbericht.
 - d) Bei Auflösung einer Ortsgruppe fallen alle Sachzuwendungen an die DKG zurück.
2. Ortsgruppen können sein:
 - a) örtliche Zusammenschlüsse von Mitgliedern der DKG,
 - b) selbständige Vereine, die den Zielen der DKG satzungsgemäß entsprechen und ihr als korporatives Mitglied angehören.
3. Die Ortsgruppen haben in besonderen Fällen auf Antrag Anspruch auf finanzielle Unterstützung durch die DKG. Im Falle der Ablehnung des Antrags erfolgt diese schriftlich unter Angabe der Gründe.

Die Änderungen - fett, kursiv und unterstrichen - wurden bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Paragraph 11 lautet nunmehr wie folgt:

§ 11 Kassenprüfer

1. Die Prüfung der finanziellen Geschäfte obliegt zwei Kassenprüfern, die von der Hauptversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt werden. Sie prüfen die Belege und die ordnungsgemäße Verbuchung. Sie erstatten der folgenden Hauptversammlung Bericht und schlagen gegebenenfalls die Entlastung des Schatzmeisters und des restlichen Vorstandes vor.
2. Zu Kassenprüfern können nur ordentliche Mitglieder gewählt werden, die weder dem Beirat noch dem Vorstand angehören.
3. § 9, letzter Absatz, gilt für die Kassenprüfer entsprechend.

Die Änderungen - fett, kursiv und unterstrichen - wurden einstimmig angenommen.

Paragraph 12 lautet nunmehr wie folgt:

§ 12 Verwendung der Mittel

1. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinne und in ihrer Eigenschaft als Mitglied auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
2. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft (§ 13) oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem, die es so lange zu verwahren haben, bis sich eine Nachfolgegesellschaft mit gleicher Zielsetzung gründet.

Die Änderungen - fett, kursiv und unterstrichen - wurden einstimmig angenommen.

Paragraph 13 lautet nunmehr wie folgt:

§ 13 Auflösung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird aufgelöst, wenn dies in einer dazu einberufenen Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen wird. Finden sich jedoch sieben Mitglieder bereit, den Verein weiterzuführen, so kann eine Auflösung nicht stattfinden.

Die Liquidation wird durch den amtierenden Vorstand durchgeführt.

Die Änderungen - fett, kursiv und unterstrichen - wurden einstimmig angenommen.

In der kontroversen Diskussion über die Ziffern 1, 2 und 3 des § 6 gab es folgende Beiträge:

Herr Helmut Polaschek aus Frankfurt: Die OG-Vollmachten sollen nicht abgeschafft werden, damit die Mitglieder, die sich eine Reise nicht leisten können, nicht ausgeschlossen werden. Wenn mehr Demokratie erforderlich wäre, dann wäre prinzipiell ein ganz anderer Schritt erforderlich, z.B. die Briefwahl.

Herr Rolf-Bernd Elster aus Jeßnitz vertrat die Ansicht, daß er nur seine eigene Meinung vertritt, da ja die Punkte, die zur Abstimmung kommen, lange vorher feststehen.

Herr Ralf Nödinger meinte, daß es nicht sein kann, daß ein einzelner Delegierter 78 Stimmen vertritt.

Herr Gerhard Seyer dagegen sagte, daß er die 18 Stimmen, die er mitgebracht hat, vertritt. Wenn er etwas nicht vertreten kann, stimme er mit Stimmenthaltung.

Herr Hans Frohning aus Türkheim stellte die Frage, wie es eigentlich sein könne, daß jemand 78 Stimmen vertrete, da es ja gar keine Ortsgruppe mit 78 stimmberechtigten Mitgliedern gäbe. Antwort aus dem Vorstand: die jetzige Regelung lasse es zu, daß befreundete oder benachbarte Ortsgruppen ihr Stimmrecht einer einzigen Person übertragen.

Da in der Hauptversammlung die Änderungen zu § 6, Ziffer 1, 2 und 3 der Satzung nicht die erforderliche Dreiviertelmehrheit fanden, verkündete der Präsident, Herr Diedrich Supthut, daß darüber eine Gesamtmitgliederbefragung für die JHV in Nürnberg seitens des Vorstandes ins Auge gefaßt werden würde.

TOP 12-

Wahl des Tagungsortes der JHV 2000

Es bewirbt sich die OG Trier, vertreten durch ihren Vorsitzenden Bernd Schneekloth, der den Ort der JHV beschrieb und detaillierte Angaben über den Ablauf gab.

Mit einer Gegenstimme und keiner Stimmenthaltung ist Trier für die JHV im Jahre 2000 gewählt. Das Datum steht mit dem 17. und 18. Juni 2000 fest.

TOP 13-

Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

TOP 14-

Verschiedenes

Eine Beitragserhöhung ist für das Jahr 1999 nicht beantragt, der Beitrag bleibt daher unverändert.

Der Präsident dankte den ausscheidenden Vorstands- und Beiratsmitgliedern für die ehrenamtliche Tätigkeit und wünschte für die weitere Zukunft alles Gute.

Herr Wolfgang Fladung, vom Vorstand ernannter Vizepräsident und Geschäftsführer, stellte sich vor. Er ist seit ca. 15 Jahren Vorsitzender der OG Osthessen, von Beruf Informatiker.

Der Vorstand bedankte sich nochmals ganz herzlich bei der Ortsgruppe Rosenheim für die exzellente Ausrichtung der Jahreshauptversammlung 1998 und lobte insbesondere die außergewöhnlich gute Organisation der Veranstaltung.

Die Versammlung endete um 17.30 Uhr.

Rosenheim, den 20.6.1998

Josefa Then, Tagesprotokollführerin

Diedrich Supthut, Präsident

Andreas Hofacker, Vizepräsident/Schriftführer

Sedum craigii R. T. CLAUSEN

(craigii = nach dem bekannten Sukkulentenforscher und Autor Robert CRAIG, USA)

Erstbeschreibung:

Sedum craigii R. T. Clausen, Cact. Succ. J. (US) **15**: 168. 1943

Synonym:

Graptopetalum craigii (R. T. Clausen) R. T. Clausen, Variations of species of Sedum of the Mexican Cordilleran Plateau: 21. 1981

**Beschreibung:**

Wuchsform: ausdauernder Kleinstrauch, klumpenbildend. Stamm fleischig, kriechend bis hängend. **Blätter:** sitzend, länglich elliptisch, fleischig, oben gerundet, 2,5-5 cm lang, 0,9-2 cm breit, rückseitig stark gerundet, rötlichblau, bereift. **Blütenstand:** locker, trugdoldig. **Blüte:** weiß mit stark nach außen gebogenen Petalen.

Vorkommen:

Mexiko, Chihuahua, Barranca del Cobre.

Kultur:

Sedum craigii muß im Gewächshaus kultiviert werden, hell und vollsonnig mit normalen Wassergaben. Das Substrat soll locker-sandig sein. Überwinterung bei etwa 5-8° C, hell und nur in großem zeitlichen Abstand 2-3 mal sehr mäßig gießen, damit die feinen Faserwurzeln nicht zu sehr absterben und der Neuaustrieb im Frühjahr verzögert wird. Ansonsten ist *Sedum craigii* keine übermäßig empfindliche Pflanze.



Bemerkungen:

Sedum craigii hat im Habitus große Ähnlichkeit mit *Graptopetalum amethystinum* (Rose) Walther und mit *Pachyphytum oviferum* J. A. Purpus, unterscheidet sich aber deutlich durch die Blüten.

Wegen des innerhalb der Gattung *Sedum* ungewöhnlichen Blütenbaus stellte CLAUSEN (1981) die Art später zu *Graptopetalum*, dies wurde aber nicht akzeptiert. Die Art gehört in Anlehnung an die Einteilung der Gattung durch Alwin BERGER (in ENGLER & PRANTL, Nat. Pflanzenfam., 2. Aufl., 18a: 447. 1930) in die Sektion 11: *Pachysedum*. *Pachysedum* als Sektion wurde von CLAUSEN (1943) zur Untergattung erhoben, mit der neuen Sektion *Craigia*, die nur die obige Art enthält.

Prof. Dr. UHL von der Cornell University meint zu dieser Problematik (briefl. Mittlg.): „Die Art ist sicher kein gutes *Sedum*, aber auch ein schlechtes *Graptopetalum*. *Tacitus (bellus)* wurde ebenfalls zu *Graptopetalum* gestellt, obwohl es dort nicht hinpaßt. Viele mexikanische Arten stehen in der Gattung *Sedum*, obwohl sie nicht in allen Merkmalen entsprechen, aber noch weniger stimmen sie mit den Merkmalen anderer Gattungen überein. Alle diese Arten hybridisieren untereinander. ... Also, was soll man damit machen?“ Ähnlich wie mit obiger Art wurde auch mit *Sedum suaveolens* Kimmnach verfahren.

Notizen:



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
081/2 84 03 85

Aarau

Freitag, 16. Oktober, 20.00, Rest. Gais, Aarau
Vortrag von Herrn Jonas Lüthy „Artenschutz“

Baden

Donnerstag, 15. Oktober, 20.00, Rest. Rebstock, Wettingen
externer Referent

Basel

Montag, 5. Oktober, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein
Diavortrag von Herrn Hans Ammon „Dornenbilder“
Montag, 2. November, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein
Filmvorführung von Herrn Andreas Meier „Fuerta Ventura“

Bern

Montag, 12. Oktober, 20.00, Rest. Jardin, Bern
Diavortrag von Herrn A. Hofer „Epiphyten“

Biel-Seeland

Dienstag, 13. Oktober 1997, 20.15, Hotel Falken, Aarberg
Diavortrag mit Albert Trüßel „Eindrücke aus Kanada“

Chur

Donnerstag, 8. Oktober, 20.00, Hallenbad Obere Au, Chur
Lottoabend mit Gerard Ebersold

Genève

Lundi, 26 octobre à 20 h, Club des Aînés des Asters,
Genève
Assemblée mensuelle

Gonzen

Donnerstag, 15. Oktober, 20.00, Parkhotel Pizol, Wangs
Diavortrag mit Herrn Max Schlegel „Kakteen die mich faszinieren“

Lausanne

Mardi, 20 octobre, 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly
A la découverte des Drances par M. Pierre Mingard

Luzern

Freitag, 16. Oktober, 20.00, Rest. Pilatus, Horw
Diavortrag von Dani Labhart „Peru“

Oberthurgau

Mittwoch, 21. Oktober, 20.00, Rest. Freihof, Sulgen
Vortrag aus der SKG, Diathek

Oltén

Dienstag, 13. Oktober, 20.00, Rest. Tannenbaum, Winznau
Pflege vor dem Einwinteren, mit Herrn Peter Schürch und Herrn Werner Troller

Schaffhausen

Mittwoch, 14. Oktober, 20.00, Rest. Schweizerbund, Neunkirch
Andere Sukkulenten, Dia und Pflanzen

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS**
(Landesredaktion siehe Impressum)
**COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**
(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstrasse 12,
8305 Dietlikon. Tel. 01/8 33 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Boro, Kindergartenstrasse 15, 7323 Wangs,
Tel. 081/7 23 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 081/2840394, Fax 081/2 84 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 071/9 47 12 05, Fax 071/9 47 14 30

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Rütihofstrasse 25,
8049 Zürich. Tel. 01/3 41 89 45

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof,
Tel. 056/4 06 34 50, Fax 01/8 12 91 74

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstrasse 11,
6005 Luzern, Tel. und Fax 041/3 40 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstrasse 4,
8184 Bachenbühlach, Tel. 01/8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Steinachbrücke 1,
5107 Schinznach-Dorf, Tel. 056/4430213

Französisch sprachiger Korrespondent /

Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022/7 34 40 58

Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten / Organisation pour la protection des plantes succulentes menacées

Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9443 Widnau
Tel. 071 722 50 91

SKG
SKG
SKG

Anzeige

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHÖ – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Aussaat-Sub. / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württbg. u. schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer Baselblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen. Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR, Tel. 0 72 44 / 87 41 u. **3561**
Kakteen- u. Orchideensubstrate Fax 07 21 / 56 35 65 - Ringstrasse 112
Mineralische u. organische **D-76356 Weingarten bei Karlsruhe**
Naturprodukte Büro = Wilzerstrasse 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 13.00 Uhr.

NEUES UND INTERESSANTES VOM BÜCHERMARKT

- **Breuer, I.: The World of Haworthias, Part 1**, 1998, engl., 18x24cm (660g), 340 S. mit 174 SW.-Abb. (Zeichn. und Repros alter Tafeln) sowie 24 S. mit 48 Farbf. von Haworthien am Standort, kart. DM 60,-
Mit diesem brandneuen 1. Band präsentiert Ingo Breuer eine außerordentlich interessante, umfangreiche und sorgfältig zusammengestellte Materialsammlung zur Gattung *Haworthia*.
 - **Blum et al: Echinocereus**, 1998, dt./engl., ca. 320 Seiten, 220 Farbfot., 35 SW.-Fot., geb. DM 149,-
(wir hoffen, den Titel ab Ende September ausliefern zu können)
 - **Buddensiek: Sukkulente Euphorbien**, 1998, dt./engl., 17,5x24cm (630g), 176 S., 67 Farbf., 27 Zeichn., geb. DM 98,-/bS 715,-/sFr 89,-
Dieses interessante deutschsprachige Buch über die sukkulenten Vertreter der Gattung *Euphorbia* beschreibt mehr als 200 Arten.
 - **Charles: Copiapoa**, 1998, engl., 16,5x23,5cm, 80 Seiten, über 100 Farbfotos und 34 Verbreitungskarten, geb. DM 84,-
18 Arten, 16 Varietäten, zahlreichen Formen und geographischen Varietäten. Pflanzen am Standort und in Kultur. Verbreitungskarten Geschichte der Gattung, die Klassifizierung, Synonyme, Verbreitung und Standorte. Variabilität, Kultur, Feldnummernlisten usw.
 - **Cerutti, V. & P. Starosta: Kakteen**, 1998, dt./engl., 23x28,5cm, 126 (2) S., 141 teils seitengroße Farbf., geb.(SU) DM 19,95
(der absolute Sparpreis für dieses Buch!)
Dieser schöne Band bringt mehr als 300 Arten und gibt eine Vielzahl gärtnerischer Tips. Vincent Cerutti ist der Inhaber der bekannten SukkulenteNGärtnerei 'Cactus Esterel'
 - **Grym: Rod Lophophora - Gattung Lophophora**, 1997, tschech.(ausführliche deutsche Zusammenfassung), 15,5x21cm, 125 Seiten, 75 Farbfotos, 21 SW.-Fotos, 2 mehrteil. Zeichn., 2 Repros alter Abbild., (3555), geb.(SU, 2 Farbf.) DM 39,-
Inhalt: Uvod. Rod Lophophora. Appendix I-VI. Taxonomie der Gattung Lophophora: Blüten. Früchte. Samen. Hybriden der Lophophora mit anderen Gattungen. Begründung der neuen Gliederung der Gattung Lophophora. Gliederung der Gattung Lophophora: Lophophora williamsii (Lem. ex SD) Coult. var. williamsii. Lophophora williamsii var. diffusa (Croizat) Rowley. Lophophora williamsii var. koehresii (Riha) Grym. Lophophora williamsii var. fricii (Habermann) Grym. Ungültige Namen. Nicht identifizierte Arten. Historie der Gattung Lophophora. Seznam literatury podle roku vydání (Literaturhinweise). Index. 125 Seiten,
 - **Martino, L. di (ed.): Echinocereus speciale**, 1998, ital./engl., 21x29,5cm (500g), 114 Seiten, 383 ausgezeichnete Farbfotos, kart. DM 59,-
(Cactus & Co. Suppl. Vol. 2 No. 3)
CONTENTS: Foreword. Notes on cultivation. From seed to success in less than a lifetime. Pest control: Helminthosporium cactivorum. Some observations on Echinocereus hybrids. The Echinocereus index. Addenda. Abbreviations. Bibliography. Index Iconography. Choice forms. Close-ups. Dieser brandneue Band bringt neben interessanten Artikeln eine Fülle von 383 ausgezeichneten Farbfotos von Echinocereen am Standort und in der Kultur.
 - **Pilbeam, Rodger & Tribble: Adromischus**, 1998, engl., 17x24cm (445g), 104 S., 109 Farbf., 56 Verbreitungskarten, geb. DM 98,-
Alle 28 anerkannten Arten werden mit ihren Unterarten und Varietäten durchgehend in Farbe abgebildet. Der Text behandelt die Geschichte der Gattung, die Klassifizierung, Verbreitung und die Standorte, die Variabilität, Kultur, Feldnummern, Synonymie, enthält einen Gattungsschlüssel sowie ein Glossar.
 - **Rauh: Succulent and Xerophytic Plants of Madagascar, Vol. 2**, engl., 31,5x24cm, 385 S., 1.248 Farbf., 5 Farbabb., 33 SW.-Fot., 20 geogr. Skizzen, 71 teils mehrteil. Zeichn. u. Repros alter Tafeln, Lwd. (SU) DM 279,-
(Rauh/Succulent... Vol. 1 zu DM 249,- lieferbar)
Das lange erwartete 2. Volumen von Prof. Rauhs eindrucksvoller Bearbeitung der sukkulenten und xerophytischen Pflanzen Madagaskars ist soeben erschienen.
- Zachar.../Rod Turbinicarpus - Gattung Turbinicarpus**, 1996, tschech. überwiegt dt./engl./holl., 101 Seiten, 73 Farbfotos, geb. DM 49,-
(die allerletzten Exemplare lieferbar)

Gartenbau-Noppenfolie zur Winterisolierung von Gewächshäusern, Wintergärten und Frühbeeten

Polyethylen (FCKW-frei), dreischichtig, 30 mm Noppen, bis 42% Energieeinsparung, Rollen ± 50 m Länge. Lichtdurchlässigkeit 85%, Haltbarkeit außen 4-5(8) Jahre:

Breite 2,40 m - Rolle DM 359,-

Breite 2,00 m - Rolle DM 329,-

Breite 1,50 m - Rolle DM 259,-

Folienpreise einschließlich Anlieferung innerhalb Deutschlands

Befestigungselemente für Noppenfolie (zum Ankleben innen/außen mittels Silikon-Spezialkleber):

10 Stück - DM 15,-

100 Stück - DM 135,-

Spezialklebeband zur Verklebung der Noppenfolie innen/außen, uv-stabilisiert, transparent, auch außen gut haftend:

Rolle 50 mm breit/25m - DM 16,-

Rolle 100 mm breit/25m - DM 26,-

Spezial-Silikon, zum Ankleben der Befestigungselemente innen/außen

310ml Kartusche DM 16,50 (ausreichend für ca. 100 Halter)

Angebote und Preise freibleibend. Export und Erstauftrag nur gegen Vorkasse. Literaturlieferungen ab DM 200,- Bestellwert in Deutschland, EU und Schweiz versandkostenfrei. Folienlieferungen jetzt versandkostenfrei ab Werk. Zubehör plus Versandkosten ab Lager Wuppertal. Alle Preise inkl. MWST. Export (keine Noppenfolie!) und Erstbestellung gegen Vorkasse. Es gelten unsere Lieferbedingungen.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155

fax (0202) 703158

e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-42111 Wuppertal

Zweigverein Niederösterreich-St. Pölten

Reise an den Lago Maggiore

Erstmals veranstaltete unser Zweigverein unter der Leitung von Frau Gerda Weber vom 21. bis 24. Mai 1998 eine Frühlingsfahrt in das blühende oberitalienische Seegebiet.

Wir waren eine kleine Gruppe von 30 Personen, mit dabei waren Gäste aus anderen Zweigvereinen. Mit dem Bus ging es über Innsbruck, Vaduz und Locarno an das Westufer des Lago Maggiore nach Baveno, wo wir auch großzügig untergebracht waren.

Bereits am nächsten Morgen ging es zu den Borromäischen Inseln, erstes Ziel war die Isola Bella. Einst eine flache Felseninsel, bis sie der Borromäer Graf Carlo III zu seiner Sommerresidenz mit einem prunkvollen Palast und herrlichen Park ausbaute. Gleich beim Eingang in diesen klassischen italienischen Barockgarten steht ein über 150 Jahre alter Kampferbaum, und zu dessen Füßen wachsen exotische Orchideenarten.

Bemerkenswerte Pflanzen sind die *Camellia reticulata*, ein *Ginkgo biloba* und ein *Arbutus andrachne* mit herrlichem rotbraunen Stamm, welche auf mehreren Plateaus des mit Mauern gegen den See abgestützten Gartenparks wachsen. Weithin sichtbar erhebt sich eine zehnfach gestufte Aussichtsterrasse, wo Tamarinden, Tee- und Kaffeesträucher, *Strophantus* ("Brotbaum") und zarte Mimosen wachsen. Darüber das von einem Engel berittene, sich bäumende Einhorn - das Wappentier der Borromäer.

Weiter ging es zur schlichten, kleinen Fischerinsel Pescatori, die sich mit dem romantischen Schmuck der Armut noch weitgehend ein volkstümliches Gepräge erhalten hat. Zwei Reihen eng aneinander gebaute Häuserzeilen, eine leicht gewundene Gasse entlang des Inselstreifens, ab und zu von einem schmalen Durchlaß zu den Ufern unterbrochen. Wie die Boote im kleinen Hafen oder die zum Trocknen aufgehängten Netze zeigen, sind die Männer noch immer Fischer, während die Frauen an den Ständen Souvenirs verkaufen. Bewundert und bewundert ist die größte der Borromäischen

Inseln, die Mutterinsel Isola Madre, auf der schon sehr früh, um das Jahr 1000, eine Wallfahrtskirche und ein Baptisterium standen. Ab 1501 kam sie in den Besitz des Grafen Borromeo, erst im 17. Jahrhundert erhielt sie ihren Namen. Der im 18. Jahrhundert erbaute Palast birgt schönes Mobiliar, Gemälde, Geschirr und eine Sammlung von Keramikpuppen und ein Marionettentheater. Prächtig ist der sich auf fünf Terrassen über die ganze Insel ziehende Park, ein botanischer Garten voll seltener exotischer und subtropischer Pflanzen. Dank des milden Klimas gedeihen hier Bananen, Ananas, Grapefruit, aber auch Agaven, Eukalyptus, Bambus, ägyptischer Papyrus und Zuckerrohr. Besonders schöne Prachtexemplare des herrlichen Bestandes alter, riesiger Bäume sind eine Kaschmirzypresse, eine Libanonzedre und eine hundertjährige Glyzinie.

Zur Anlegestelle zurückgekehrt warten bereits unsere beiden Taxiboote und bringen uns zeitgerecht nach Stresa, von wo wir mit der Fähre zum gegenüberliegenden Ufer nach Laveno gelangen. Hier wartete wieder der Bus, und weiter ging es nach Casalzuigno zur Villa della Porta Bozzolo, einem lombardischen Landhaus des 18. Jahrhunderts.

Am Rückweg zum Hotel machten wir noch in der Gartenstadt Varese einen kurzen Halt, und besichtigten die Basilika San Vitore und den mächtigen barocken Turm.

Am nächsten Morgen stand die Villa Ciconna-Mozzoni in Bisuschio am Programm, deren Gärten ja als das klassische Beispiel des "italienischen Gartens" gelten. Es war Ascanio Mozzoni, der um 1560 diese Gärten anlegen ließ, genau nach den Vorbildern der Medici. Die Allee entlang kam man vorerst zu Glashäusern, wo auch ein Verkauf eingerichtet war, und so manche Pflanze anschließend im Bus mitfuhr. Blickfang der Anlage war natürlich die 156 Stufen umfassende Wassertreppe (leider ohne Wasser), die zu beiden Seiten von Zypressen gesäumt war.

Nächste Station war dann bereits die Villa Carlotta am Lago di Como. In der bereits 1690 erbauten und äußerst gepflegten Villa kann man wertvolle Kunstschatze bewundern, vor allem aber auch einen der herrlichsten Gärten. 150 Arten von Rhododendren

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-2700 Wr. Neustadt,
Lazarettgasse 79,
Telefon
(+43 26 22) 8 63 44

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

und Azaleen, viele Riesenexemplare exotischer Pflanzen und sogar eine kleine Kakteenammlung werden hier gepflegt. Drei Stunden hatten wir für die Villa Carlotta zur Verfügung, aber um wirklich alles sehen zu können, würden drei Tage kaum reichen.

Am Rückweg bewunderten wir noch die 35 m hohe Bronzestatue des heiligen Carlo Borromeo in Arona, um dann den Abend, beeindruckt von den vielen sehenswürdigkeiten und botanischen Raritäten, ausklingen zu lassen.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen, unsere Reise näherte sich dem Ende. Der Himmel war wolkenverhangen und die Straßen naß, doch das spielte jetzt keine Rolle mehr. Bald zeigten sich die Schweizer Berge von ihrer schönsten Seite, sie und die Via Mala-Schlucht boten die herrlichsten Fotomotive.

Es waren wunderschöne Tage, eine mehr als gelungene Fahrt, und erfreulicherweise bietet unsere Reiseleiterin, Frau Gerda Weber, auch im nächsten Jahr wieder ein Programm an.

Als Ersatzschreiberling Anneliese Spanny

Der Zweigverein Niederösterreich-St. Pölten der GÖK plant vom 3. bis 16. Mai 1999 eine Sizilienreise mit dem Bus.

Abfahrt von Wien über Linz.

Nähere Auskünfte bei

Gerda Webe

Fürbergstraße 11

A-3250 Wieselburg

Tel. und Fax: (+43 7416) 52 506

Präsident: Karl Augustin

A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

Vizepräsident: Josef Prantner

A-6094 Axams, Olympiastraße 41

Telefon (+43-5234) 675 05

Schriftführerin: Inge Ritter

A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79

Telefon (+43-2622) 863 44

Kassier: Elfriede Körber

A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25

Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr

A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30

Telefon (+43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und

Landesredaktion KuaS:

Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler

Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck

p. a. EDV-Zentrum der TU Wien

A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10

Fax (+43-1) 5 8742 11

E-Mail-Adressen

dieter.schornboeck@tuwien.ac.at

gottfried.winkler@pharma.novartis.com

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ing. Robert Dolezal

A-1210 Wien, Ocwirkgasse 9/4/7

Telefon (+43-1) 2 90 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel

A-2392 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43

Telefon (+43-2238) 87 79

Anzeige

Georg Schwarz Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg-Katzwang Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

e-Mail: KakteenSchwarz@biogate.com

Internet: http://kunden.www-pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer

Isolierfolie für Gewächshäuser u. Frühbeete, dreischichtig, UV-stabilisiert. Heizkosteneinsparung lt. Hersteller bis zu 40%. Breite 1,5 m. Rolle mit 50 m DM 270,- Zuschnitt je lfd. Meter DM 6,- (Andere Breiten auf Anfrage lieferbar)

Befestigungselemente für Isolierfolie, zum Ankleben an Glas, Makrolon oder Plexiglas, kpl. mit Kappe:

Kurzes Element DM/Stück 1,45 Element mit 40 mm Abstand DM/Stück 2,05 (Elemente zum Anschrauben an Alu-Sprosse, zum Klemmen an T-Sprosse oder Anschrauben an Holzspresse sind ebenfalls lieferbar).

Spezialkleber zum Verkleben der Elemente auf Makrolon oder Plexiglas: 100 gr-Tube für ca. 400 Elemente DM 10,50

Spezialkleber (Silikonkautschuk) zum Verkleben auf Glas: 310 ml Kartusche für ca. 250 Elemente DM 14,50

Elektrotherm-Umluftheizung, eine bewährte 2000 W Heizung für Kleingewächshäuser mit Energieeinsparung durch Umluftprinzip. Gebläse 100 m³/h, mit Regler 3-30°C, anschlussfertig, einfache Montage. kpl. DM 445,-

Heizkabel zur Bodenheizung mit 2 m Anschlußkabel wasserdicht, Schutzart IP 67, ab Lager lieferbar z. B.:

(Leistung 10 Watt/m): 2 7 Watt 2,7 m DM 59,- 40 Watt 4 m DM 70,- 55 Watt 5,5 m DM 83,- 70 Watt 7 m DM 95,- 100 Watt 10 m DM 120,- 165 Watt 16,5 m DM 175,- 200 Watt 20 m DM 204,- (Leistung 15 Watt/m): 40 Watt 2,5 m DM 68,- 60 Watt 4 m DM 70,- 85 Watt 5,7 m DM 84,- 110 Watt 7,3 m DM 98,- 150 Watt 10 m DM 120,- 200 Watt 13,5 m DM 150,- 300 Watt 20 m DM 204,- (über 80 Typen, auch Sondertypen sind kurzfristig lieferbar).

Elektronischer Temperaturregler mit Fernfühler -15 bis +15 °C oder 0 bis 60 °C DM 159,- **Allzweckthermostat**

-15 bis +15 °C oder +5 bis +35 °C DM 135,- **Feuchtraumtemperaturregler** SR 121, 0 bis 40 °C DM 99,-

Versand ganzjährig. Mindestbestellsumme DM 30,- Fordern Sie meine kostenlosen Listen an.

Direktverkauf: Di-Do 9 - 18°° Uhr, nach Voranmeldung Fr. 9 - 18°° Uhr u. Sa 8 - 13°° Uhr. Kein Ladengeschäft.

Blütenfarbe von Rosa bis Gelb:

Zweiter Teil des Artikels über die Gattung *Uncarina* aus Madagaskar

von Werner Rauh

Sie sind ausschließlich auf die botanische Schatzinsel Madagaskar beschränkt: die inzwischen elf Arten von *Uncarinas*, die bislang beschrieben wurden. Besonderes Kennzeichen der reichblühenden Sukkulente sind die Früchte, die dank ihrer Hakenstacheln unverkennbar sind. In diesem zweiten Teil des Artikels über die endemische Pflanzengattung sollen nachfolgend einige Arten vorgestellt werden. Die fortlaufenden Abbildungshinweise beziehen sich auch auf den ersten Teil des Artikels in Heft 9/98.

Uncarina abbreviata (Baillon)

Ihlenfeldt & Straka (= *Harpagophytum abbreviatum* Baillon) ist ein 4 bis 8 m hoher Baum oder bis 3 m hoher Strauch. Blätter in terminaler Rosette an den Neutrieben, lang gestielt mit lanzettlicher, ovaler bis trapezförmiger,



Eine der wenigen rosablühenden *Uncarinas*: *Uncarina abbreviata* (Abb. 14). Foto oben. Der Schlund der Blüten ist dunkler als die Kronzipfel (Abb. 15), links unten. Die Früchte sind geflügelt und dimorph bestachelt (Abb. 16), unten rechts.

ganzrandiger oder gebuchteter, fiedernerviger Spreite. Oberseits grün-glänzend, da anfängliche Behaarung rasch hinfällig.

Blattunterseite bleibend behaart mit kurz gestielten, sternförmigen Schleimhaaren (Abb. 5b) und vereinzelt längeren einfachen Haaren. Blüten meist einzeln mit kahlem Kelch und breit trichterförmiger Krone. Röhre weißlich; Kronzipfel mehr oder weniger ausgebreitet, blaßrotviolett mit etwas dunklerem Schlund. Früchte geflügelt und dimorph bestachelt mit langen Ankerstacheln und einfachen Stacheln. Samen sehr schmal geflügelt. Verbreitung: mittlere Westküste, Maintirano, Belo Tsiribiha, Morombe, Lac Tsimanampetsotsa und Morondava.

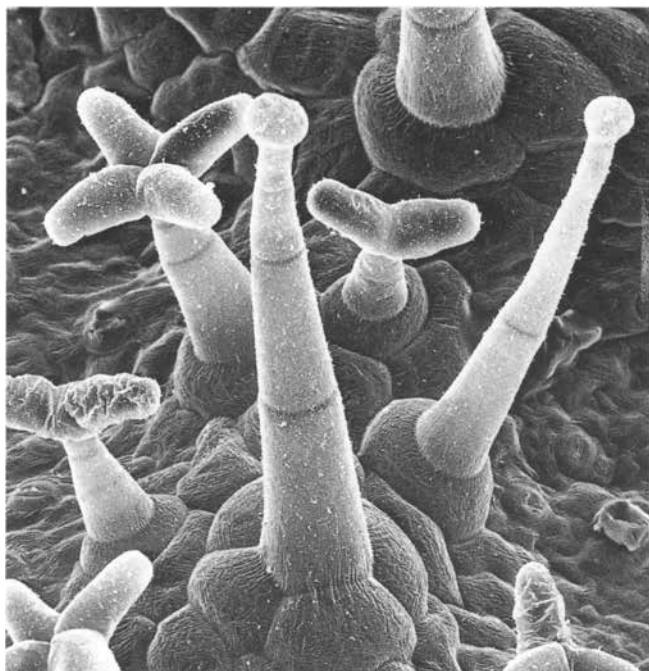
Die einzige
weißblühende Art:
Uncarina leptocarpa,
ein bis zu 1,5
Meter hoher
Strauch (Abb.17).



Die einzige weißblühende Art ist *Uncarina leptocarpa* (Decaisne) Ihlenfeldt & Straka (= *Harpagophytum leptocarpum* Decaisne), ein kleiner, bis 1,5 m hoher, locker verzweigter Strauch (Abb. 4), der im mittleren Westen bei Antsalova, Tsingy de Bemahara, Besakara und Morondava vorkommt. Blätter lang gestielt; Spreite 5eckig oder fächerförmig, oberseits dunkelgrün mit rötlichen Nerven. Die wenigen Blüten in den Achseln der oberen Blätter des Neutriebes meist abwärts weisend, weiß mit blaßgelblichem Schlund (Abb. 17). Früchte meist mit langen Ankerstacheln und kurzen einfachen Stacheln; Samen breit geflügelt (Abb. 18).



Lange Stacheln: Die Frucht von *Uncarina leptocarpa*, hier am Standort bei Morondava. Die langgestielten Blätter sind fünfeckig (Abb. 18).



Bunt gemischt: Die Unterseite eines Blattes von *U. stellulifera* mit kurzgestielten vierzelligen Schleimhaaren, oder solchen mit einzelligem Kopf (Abb. 19).



Die meist einzeln stehenden Blüten von *Uncarina stellulifera* werden 5 bis 6 Zentimeter lang (Abb. 20).

Rosaviolett oder violetttrüchlich sind die Blüten von *Uncarina stellulifera* H. Humbert und *U. abbreviata*. *U. stellulifera* bildet kleine, 2 bis 3 m hohe, in der Krone reichverzweigte Bäume (Abb. 2). Blätter lang gestielt mit einfacher, oval-dreieckiger, 4 bis 10 cm langer und 3 bis 7 cm breiter, fiedernerviger Spreite, deren Oberseite kahl erscheint, aber sehr zerstreut papillös-drüsig behaart ist. Unterseite mit kurz gestielten, sternförmigen Schleimhaaren (Abb. 19), daneben noch kürzere und längere Schleimhaare mit 1zelligem Kopf. Blüten meist einzeln in den Achseln der oberen Blätter des Neutriebes, 5 bis 6 cm lang, mit weißrosafarbiger Röhre und rosavioletten Kronzipfeln (Abb. 20). Eingang zur Röhre dunkelkarminrot genervt. Früchte rundlich mit undeutlich dimorpher Bestachelung. Hakenstacheln lang, einfache Stacheln kurz oder fehlend. Verbreitung: SW-Madagaskar, St. Augustin, N-Toliary (Mora-Mora) auf Kalk.

Alle übrigen Arten: *Uncarina decaryi* H.

Humbert, *U. grandidieri* (Baillon) Stapf, *U. peltata* (Baker) Stapf, *U. perrieri* H. Humbert, *U. sakalava* H. Humbert, *U. leandrii*, *U. rooesliana* Rauh und *U. platycarpa* zeichnen sich durch den Besitz blaß- bis leuchtend orangegelber Blüten aus, manchmal ist der Schlund auch dunkelpurpurrot (Abb. 9). Die Bestachelung der Früchte ist meist dimorph, selten treten allein Hakenstacheln auf. Da alle gelbbühenden Arten sehr ähnlich in Wuchs und Blütenform sind, sollen nachfolgend allein *U. grandidieri* und *U. leandrii* ausführlicher besprochen werden.

Uncarina grandidieri H. Humbert ist ein kleiner, von der Basis her reich verzweigter, bis 2,5 m hoher Baum mit einem 20-30 cm dicken Stamm. Die lang gestielten Blätter besitzen eine gelappte, zumeist einfarbige Spreite (Unterschied zu *U. decaryi*), die unterseits mit sehr kleinzelligen Schleimhaaren besetzt ist (Abb. 6b). Zur Blütezeit ist die Pflanze über und über mit großen gelben Blüten bedeckt (Abb. 21). Die dimorph bestachelten Früchte



Reiche Blüte: *Uncarina grandidieri* ist oft über und über mit gelbem Flor bedeckt (Abb. 21).

Die Blüte von *U. leandrii* (Abb. 22), oben. Rechts daneben Blüten und Früchte von *Uncarina decaryi* (Abb. 23).

sind ähnlich denen von *U. decaryi* (Abb. 23), jedoch ein wenig kleiner.

Als Beispiel einer Art mit einfach bestachelten und zugleich geflügelten Früchten sei *Uncarina leandrii* H. Humbert aufgeführt, ein spärlich verzweigter, bis 2,5 m hoher Baumstrauch, der im südlichen Zentralmadagaskar (Ihosa, Forêt de Zombitsy bei Ranohira) und im Südwesten (Tal des Fiherenana, Morombe, Forêt de Ankazabo) beheimatet ist. Typisch ist die Form der beidseitig gleichfarbigen, lang gestielten, tief handförmig ge-

sind breit geflügelt; die Hakenstacheln finden sich in vier Reihen, und die Flügelränder sind mit kurzen, einfachen Stacheln bewehrt wie bei *U. platycarpa* (Abb. 12). Auch die Samen sind breit geflügelt.

Alle *Uncarina*-Arten sind kulturwürdige Pflanzen, die sich nicht nur durch Samen, sondern auch durch Stecklinge vermehren lassen und schon nach kurzer Zeit blühen. Um keimfähige Samen zu erhalten, muß Kreuzbestäubung mit der Hand durchgeführt werden.

lappten Blattspreiten mit den weißlichen oder rötlichen, auch oberseits hervortretenden Hauptnerven (Abb. 3). Die langen Haare der Blattunterseite sind besonders auffällig (Abb. 22). Die großen gelben Blüten stehen zu zweit oder zu dritt in den Blattachseln. Die meist hängenden, zusammenge-drückten Früchte





Danksagung

Herrn Prof. Dr. W. BARTHLOTT, Bonn, sei für die Anfertigung der REM-Fotos und Herrn W. RÖSSL, Zürich, für die Überlassung von Dias gedankt.

Literatur

- BAILLON, H. (1889): Notes sur les Pédaliées. - Bull. Mens. Soc. Linn. Paris 1(84): 665-672.
HUMBERT, H. (1962): Les Pédaliacées de Madagascar. - Adansonia N.S. 2(2): 200-215.
HUMBERT, H. (1971): Pédaliacées. - In: Flore de Madagascar et des Comores, 179. Fam.: 5-32.

- Mus. Nat. Hist. Nat., Paris.
IRLENFELDT, H. D. & STRAKA, H. (1962): Über die Morphologie und Entwicklungsgeschichte der Früchte von *Uncarina* (Baill.) Stapf (*Pedaliaceae*). - Z. Bot. 50: 154-168.
RAUH, W. (1996): *Uncarina roeoesliana* Rauh spec. nov., eine neue Art aus Südwestmadagaskar. - Kakt. and. Sukk. 47(1): 13-18.
STAPF, D. (1895): *Pedaliaceae*. - In: A. ENGLER & K. PRANTL: Die natürlichen Pflanzenfamilien 4(36): 253-265.

Prof. Dr. Werner Rauh
Jahnstraße 4
D - 69117 Heidelberg

Eine der schönsten Uncarinen: *Uncarina roeoesliana*. Links die Gesamterscheinung der Pflanze (Abb. 24). In der Mitte die Früchte mit den charakteristischen langen, dünnen Stacheln (Abb. 25). Rechts die trompetenförmigen Blüten und die filigran anmutenden Blätter (Abb. 26).

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Glass, C. & Cházaro Basáñez, M. 1997. Una nueva especie de *Graptopetalum* (*Crassulaceae*) del norte de Veracruz. Cact. Suc. Mex. 42(4): 79-82, ills. (incl. back cover) *Graptopetalum mendozae* wird aufgrund einer einzigen Population auf einem alten Vulkankegel im mexikanischen Bundesstaat Veracruz als neue Art beschrieben und illustriert (Fotos aber mehrheitlich leider unscharf). Die neue Art ist am nächsten mit *G. paraguayense* ssp. *bernalense* aus Tamaulipas verwandt und unterscheidet sich durch kleinere Rosetten, eine andere Blattform sowie ungefleckte Blütenblätter. (U. Eggli)

Sierer, D. 1998. The Too Cold For Cactus Group. The Amateur's Digest 9 (6): 12-13, ills.
Der Autor sammelt seit 20 Jahren winterharte Kakteen, anfangs in New Jersey. Als ein Umzug in noch nördlichere Gebiete, in das südliche Wisconsin, bevorstand, gab er die Kakteenzucht auf. Überrascht fand er jedoch am Unterlauf des Wisconsin-Rivers *Opuntia humifusa* wachsen. Ein Trieb kam

in den neuen Garten, und erneut wurden Opuntien, Yuccas, Echinocereen und Coryphanthen gesammelt. Insgesamt pflegt der Autor heute wieder 70 Arten, die zu meist ohne Schutz den strengen Winter überstehen. *Opuntia humifusa*, *Opuntia macrorhiza* und *Opuntia fragilis* sind dabei in Wisconsin heimisch. (J. Ettelt)

Eine neue Zeitschrift

Lange Jahre gab die Züricher Sukkulente n-Sammlung die 'Mitteilungen aus der Städtischen Sukkulente n-Sammlung Zürich' heraus. Diese Zeitschrift hat einen würdigen Nachfolger gefunden: 'Die Sukkulente nwelt' ist die neue Zeitschrift, die jetzt vom 'Förderverein Sukkulente n-Sammlung Zürich' herausgegeben wird. Selbst in der Schweiz muß gespart werden, und auch die einzigartige Sukkulente n-Sammlung bleibt nicht verschont. Daher hat sich ein Förderverein gegründet, der die 'SUKKI' - wie sie von Ihren Freunden genannt wird - ideell und finanziell fördern möchte. Zu beziehen ist 'Die Sukkulente nwelt' über den Förderver-

ein Sukkulente n-Sammlung, Postfach 1105, 8600 Dübendorf. Mitglieder des Fördervereins (Einzelmitgliedschaft CHF 50 im Jahr) erhalten die Zeitschrift kostenlos. Neben Artikeln zu Schwerpunktthemen werden in der Sukkulente nwelt auch interessante Nachrichten und Informationen aus der 'SUKKI' publiziert.

Charles, G. 1998. New combinations in the genus *Copiapoa* Br. & R. - Brit. Cact. Succ. J. 16: 15.

In Vorbereitung eines neuen Buches über die Gattung *Copiapoa* werden 5 neue Kombinationen auf Varietätsrang publiziert. (D. Metzger)

Charles, G. 1998. New combinations in the genus *Copiapoa* - a correction. - Brit. Cact. Succ. J. 16: 87.

Bei der Publikation der Kombinationen im März-Heft (Brit. Cact. Succ. J. 16: 15) wurde übersehen, das zwei der Kombinationen bereits 1997 durch Slaba publiziert worden waren. (D. Metzger)

Buddensiek, V. 1998. Sukkulente Euphorbien, Stuttgart (D): Ulmer-Verlag, 176 S., ill. Woher kommt der Name „Euphorbie“? Ganz klar: Vom feisten Leibartz des Königs Juba (*Euphorbia lamarkii* ssp. *regisjubae* ist nach dem Potentaten benannt), der um die Zeitenwende (25 v. Chr. bis 18 n. Chr.) in der Gegend des heutigen Tanger regierte. Er hatte die Heilwirkung eines weißen Saftes einer bestimmten Pflanze gegen Schlangengisse entdeckt. Die Flüssigkeit nannte er „Gummi Euphorbium“ – und machte damit seinen wohlgenährten Leibartz unsterblich. Eine schöne Geschichte. Sie stammt aus dem Kapitel „Kulturhistorische Bedeutung“ des neuen Euphorbienbuches von Volker Buddensiek. Auf 176 Seiten hat der Autor allerhand Wissenswertes über die große Familie zusammengetragen. Aus der riesigen Fülle von rund 300 Gattungen und gut 8000 Arten beschränkt sich Buddensiek allein auf die „sukkulenten Euphorbien“, so auch der Titel des Buches.

Neben Informationen zu Biologie und Morphologie der Pflanzen und zur Verwendung in der Volksmedizin, befaßt sich der größte Bereich des allgemeinen Teils mit Hinweisen zu Kultur und Vermehrung, mit Krankheiten, Schädlingen und dem Artenschutz. Kernpunkt des Buches ist dann die ausführliche Beschreibung von gut 200 verschiedenen Arten, von *Euphorbia abdelkuri* bis *Euphorbia xyllophyloides*. Dafür gilt: Der Text zu den einzelnen Arten ist wie auch die Zusammenstellung der Kulturhinweise schlichtweg gut. Die Beschreibungen sind knapp und präzise, die Pflegehinweise bei jeder einzelnen Art prägnant. Mehr braucht man kaum. Eine recht umfangreiche Artenliste mit Synonymen schließt das Werk ab. Das Buch leidet allerdings an einigen ärgerlichen Fehlern. Etwa die Bildlegende zum Titelbild: Das ist nunmal *E. atropurpurea* aus Teneriffa und nicht wie angekündigt *E. obesa* aus Südafrika. Oder aber: Eine *E. enopla* wird eine *E. nopla* (S. 93). Gewiß: Das sind läßliche Sünden, die sicher in der nächsten Auflage ausgemerzt sein werden. Dem Buch Buddensieks hätte man zudem erheblich mehr als die 67 Farbfotos und vor allem manchmal bessere Abbildungen gewünscht. Ob man anhand der Darstellung auf Seite 93 wirklich *E. didieroides* in Natur erkennt, darf sehr dahingestellt bleiben. Trotz dieser kleinen Mängel: Das wirklich nicht gerade billige Buch ist eine schöne Informationsquelle vor allem für den engagierten Liebhaber. Bemerkenswert auch die sehr informativen Zeichnungen. Das Werk kostet DM 98 (AT\$ 715, CHF 89). (G. Lauchs)

Pilbeam, J., Rodgerson, C., Tribble, D., 1998. *Adromischus*, The Cactus File Handbook 3, Holburn (GB): Crio Publishing Services, 104 pp., ill. Karten, Best-Schlüssel.

Sie sind in ihrer Heimat ausschließlich auf Südafrika und Namibia beschränkt, die 26 oder je nach taxonomischer Einstufung 28

Arten der kleinen Gattung *Adromischus* – und die Pflanzen kommen dennoch weltweit vor. Die kleinbleibenden Blattsukkulanten aus der umfangreichen Familie der *Crassulaceae* sind recht beliebt in den Sammlungen. Schließlich haben sie einige bemerkenswerte Vorteile: Sie sind recht pflegeleicht, zeigen eine interessante Maserung der Blätter – und sie bleiben klein. Der bekannte englische Sukkulentspezialist John Pilbeam hat nun zusammen mit den Co-Autoren Chris Rodgerson und Derek Tribble ein Werk verfaßt, das sich ausschließlich mit der recht unspektakulären, aber hübschen Gattung befaßt. Auf den 104 Seiten werden neben einleitenden Kapiteln über die Geschichte der Gattung, über Klassifizierung und Kultur der Pflanzen im Hauptteil vor allem die von Pilbeam insgesamt 28 anerkannten Arten nebst einer Vielzahl von Unterarten und Varietäten in Wort und Bild vorgestellt.

Zum Text: Die englischsprachige Beschreibung der einzelnen Arten ist knapp, präzise und vor allem recht leicht verständlich. Eine umfangreiche Bibliografie und eine Darstellung der synonymen Namen steht am Anfang der Präsentation jeder einzelnen Art. Kleine Karten mit den Verbreitungsgebieten ergänzen den knappen Text. Dies ist keine Beschreibung für den hochgradigen Wissenschaftler, wohl aber eine ausgezeichnete Zusammenstellung für den spezialisierten Amateur, der sich seit Jahren mit der Gattung beschäftigt oder auch für den Liebhaber, der gerade erst mit dem Sammeln der Pflanzen anfängt. Zu den Bildern: Jede einzelne Art wird in Farbaufnahmen vorgestellt und zwar größtenteils in Bildern, die sowohl am Standort als auch in Kultur entstanden sind. Detailaufnahmen – etwa von 14 (!) verschiedenen Blattformen der weitverbreiteten *Adromischus trigynus* – runden die Foto-Darstellung ab.

Daß am Ende des Buches ein gutes Glossar, eine Zusammenstellung von Feldnummernlisten und von ungültigen und zweifelhaften Namen zu finden sind, versteht sich. Das Buch ist derzeit die umfassendste Darstellung der Gattung *Adromischus*. Ein Muß für den engagierten Liebhaber der Pflanzen, eine gute Ergänzung für den allgemeinen Sukkulanten-Sammler. Das Werk, das ansonsten wirklich zu empfehlen ist, hat nur einen Nachteil: Es ist mit einem Preis von GfP 26,50, in Deutschland 98 Mark, in Österreich rund 680 Schillingen und in der Schweiz rund 90 Franken, relativ teuer. ISBN: 0 9528302 3 X (G. Lauchs)

Philips, H. & Pot, J. 1996: *SulcoMania*. Krommenie (NL): Pophisoft. CD-ROM (f. Win 3.1/Win95).

Nach zwei Büchern über die Gattung *Sulcorebutia* Backeberg (von Brinkmann bzw. Pilbeam) liegt nun eine CD-ROM vor, einer der ersten ernstzunehmenden Versuche, eine Gattung der *Cactaceae* in dieser neuen Technologie vorzustellen. Hier haben

sich zwei Spezialisten gefunden, die über eine Menge Wissen sowohl der Pflanzen als auch über die Erstellung der notwendigen Software verfügen.

Basis der CD ist eine Aufstellung der geläufigen Feldnummern, unter denen *Sulcorebutia* in den Sammlungen stehen. Zu diesen Nummern finden sich (leider noch nicht in allen Fällen) Daten zu Habitus und Blüten, Informationen zu den bekannten, in der Nähe wachsenden und schließlich mehr als 2000 Aufnahmen von (blühenden) *Sulcorebutia* in Kultur, am Standort und im Samlingshabitus sowie Zeichnungen u.a. von Nol Brederoo.

Per Mausclick erscheint eine Landkarte mit Schraffierung des Fundgebiets; je ein Foto, Daten und Kartenausschnitt lassen sich auch ausdrucken. Die diversen Aufnahmen lassen sich jedoch ebenso bei der Verwendung eines sog. „Browsers“ betrachten, geordnet entweder nach Artnamen oder aber nach den verschiedenen Sammlern. Desweiteren ist ein Schlüssel vorhanden, mit dessen Hilfe unbekannte Pflanzen erkannt werden (sollen) und auch die Möglichkeit des Vergleichs von Pflanzen auf der Basis der gespeicherten Daten besteht.

SulcoMania stellt eine völlig neue Form der Information über eine Kakteengattung dar; die CD ist (wahlweise) in fünf Sprachen geschrieben, doch der Textteil hält sich mit Ausnahme eines Kapitels über die Entwicklung der *Sulcorebutia* in engsten Grenzen, was aber auch nicht Zielsetzung der Autoren war. Trotzdem ist die CD verbesserungsbedürftig wegen einiger sprachlicher Holprigkeiten, manche Fotos müßten gegen bessere ausgetauscht, weitere Daten zu den Merkmalen der Pflanzen sollten eingegeben werden und manche Aussagen (so u.a. zur Arealgeographie) sind zumindest diskutierbar.

Die im Programm enthaltene Möglichkeit zur Suche oder Bestimmung von Pflanzen anhand verschiedener Kriterien und Merkmalen funktioniert leider noch nicht völlig zuverlässig und wird technisch überarbeitet. Doch im Gegensatz zu einem Buch hat diese Form der CD-ROM den unschätzbaren Vorteil, ständig aktualisiert und verbessert werden zu können. So wurden seit dem ersten Erscheinen bereits einige offensichtliche Fehler ausgeräumt und auch einige weitere, bessere Landkarten nachgeliefert. Eine Aktualisierung des Fotomaterials ist allerdings nur durch den Erwerb einer neuen CD möglich.

Nicht nur für Liebhaber von *Sulcorebutia* und anderen verwandten andinen Kakteen ist diese CD sehr empfehlenswert. Sie ist zu erhalten bei Johan Pot (Gagarinstraat 17, NL - 1562 TA Krommenie) und kostet DM 75,- (Ingbert Fick, Günther Fritz)

Im Reich der „Kriechenden Teufel“:

Standort von *Machaerocereus eruca* ist stark gefährdet

von Arturo Anaya



Die geographischen Gegebenheiten Mexikos boten gute Möglichkeiten für die Entwicklung endemischer Pflanzen. Eine besondere Form der Anpassung an die Umweltbedingungen findet man innerhalb der Buchten der Halbinsel von Kalifornien, der Baja California.

Es handelt sich um *Machaerocereus eruca* (Brandeggee) Britton & Rose [= *Stenocereus eruca* (Brandeggee) Gibson & Horak]. Es ist dies eine einzelne säulenförmige Pflanze, die aber - im Gegensatz zu den anderen Cereen - im Sand kriechend wächst. Jedes Hindernis, das sich ihr in den Weg stellt, überspringt sie, indem sie einfach darüber hinwegwächst. An jedem Sproß ist nur der Kopf bzw. sind die vorderen etwa 40 cm der Pflanze vital. Manchmal ist dieser Abschnitt auch länger,

aber das ist schon außergewöhnlich.

Ich habe keine einzige Jungpflanze gesehen und vermute daher, daß die Vermehrung hauptsächlich durch Trennung der kriechenden Sprosse geschieht. Der Ausgangspunkt eines solchen Pflanzenkomplexes läßt sich leicht aus der Wuchsrichtung der Teilsprosse erkennen. Das Areal dieser Art ist sehr klein, sie kommt nur in der Bucht von San Carlos (NNW von La Paz, Baja California Sur) vor. BRITTON & ROSE (1920:115-116) schreiben, daß die Art auf der Insel Magdalena vorkommt, aber bis heute habe ich noch keine Pflanze auf dieser Insel gesehen.

Der Hafen von San Carlos war aber um 1900 auf einer kleinen Insel gerade vor der Insel Magdalena gelegen, was der Grund dafür gewesen sein mag, daß die Art als auf

Dolchartige (griech. : machaira = Dolch) **Dornen:** Die ungewöhnliche Bestachelung von *Machaerocereus eruca* hat der Gattung auch ihren Namen gegeben. Der Kopf mit den jungen, roten Dornen erhebt sich selten höher als 30 Zentimeter über den Boden. Alle Fotos: Anaya.



Vielleicht eine der letzten erhaltenen Populationen von *Machaerocereus eruca*. Den ursprünglichen Ausgangsort der Pflanze mag man errahnen, wenn man die Wuchsrichtungen der Sprossen zurückverfolgt. Die Wuchsform im Verein mit den dolchartigen Dornen führte zu der Bezeichnung „Creeping Devils“, Kriechende Teufel. Unten: Ein Nachbar von *Machaerocereus eruca*: *Pachycereus weberi*, rund neun Meter hoch.



einer Insel vorkommend beschrieben wurde. Der Tourismus und der kommerzielle Fischfang führten dazu, daß heute ein Damm die Ex-Insel und die ‚erucas‘ mit dem Festland verbindet.

Die Fisch- und Konservenindustrie breitet sich nun gerade in dem Gebiet aus, in dem *Machaerocereus eruca* wächst. Im Februar dieses Jahres habe ich Hunderte von toten Sprossen von *Machaerocereus eruca* gesehen, weil der Platz gerodet wurde. Dadurch werden auch die Arten vernichtet, die mit *Machaerocereus eruca* zusammenwachsen; unter den Sukkulente sind dies *Mammillaria fraileana* (Britton & Rose) Bödeker, *Ferocactus peninsulæ* var. *townsendianus* (Britton & Rose) N. P. Taylor, *Fouquieria* spec., *Pachycereus weberi* (Coulter) Backeberg und *Machaerocereus gummosus* (Engelmann) Britton & Rose.

Zur Kultur der Art möchte ich folgenden Hinweis geben: Ich denke, daß, wenn jemand Samen der Küstenarten dieses Gebietes von Mexiko erhalten kann, es empfehlenswert ist, Seesand mit einem gewissen Salzgehalt zu

verwenden und für eine ausreichende Luftfeuchtigkeit zu sorgen. Ich sah, daß das Meerwasser an einigen Stellen die Pflanzen erreichte, aber über den Tag ist der Sand völlig trocken.

Nach CITES zählt *Machaerocereus eruca* nicht zu den gefährdeten Arten, aber die Fischkonservenindustrie bedeutet nichtsdestotrotz eine sehr große, wenn nicht tödliche Gefahr für die Bestände.

Die beste Zeit, um Magdalena zu besuchen, ist der Februar. Dann kann man die Grauwal und Delphine von Bord eines ‚Panga‘ (kleines, einfaches Boot) aus auf einer Fahrt zur Insel Magdalena sehen, um dort auch die *Cochemiea ha-*

lei (Brandegge) Walters zu bewundern.

Ein Dank an alle Rucksacktouristen, die mir halfen, die unwirtlichen Gebiete bei Magdalena zu erreichen.

Literatur:

BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1920): The *Cactaceae*. Descriptions and Illustrations of Plants of the Cactus Family, Vol. 2. - Carnegie Institution, Washington.

Arturo Anaya

Calle Y # 67

Mexico

E-mail: stingray@servidor.unam.mx



Noch eine glückliche Familie: Überragt von *Pachycereus weberi* gedeihen im Sand *Machaerocereus eruca*, sein Bruder *Machaerocereus gummosus* (sein Gift wird für den Fischfang verwendet), *Fouquieria spec.* und *Cylindropuntia spec.* Links ein besonders dorniger Geselle: möglicherweise *Opuntia pycnacantha*.

Von Mexiko bis in den Norden Utahs: Zur Variabilität der *Echinocereus engelmannii*-Formen

von Eberhard Lutz



Purpurne Farbtupfer zwischen weißen Dornen: *Echinocereus engelmannii* var. *engelmannii* Lz 022, eine Pflanze aus dem Joshua Tree National Monument/Kalifornien. Alle Fotos: Lutz.



Zum Vergleich: *Echinocereus engelmannii* var. *chrysocentrus* Lz 448 - westlich Las Vegas/Nevada.

Seit Jahren beschäftigt mich immer wieder das stark variiierende Erscheinungsbild der verschiedenen *Echinocereus engelmannii*-Formen an ihren Fundorten. Von Arizona bis in den Norden von Utah, westwärts über Nevada und Kalifornien und weit in den Süden nach Mexiko hinein erstreckt sich das Verbreitungsgebiet von *Echinocereus engelmannii* (Engelmann) Lemaire. Sie sehen immer wieder anders aus, aber sind dann auch trotz aller Unterschiedlichkeit im Habitus irgendwie gleich. L. BENSON gibt 1982 in seinem Werk „The Cacti of the United States and Canada“ eine ausführliche Darstellung aller Formen und Synonyme mit vielen hervorragenden Abbildungen.

Sicherlich brachten neuere Forschungsarbeiten zusätzliche Erkenntnisse, lassen auch Zweifel an der Notwendigkeit einiger Varietäten aufkommen, jedoch wäre eine Zusammenziehung auf nur 2 oder 3 Unterarten nach meiner Ansicht die falsche Synthese. Wir sollten davon ausgehen, daß die Art *Echinocereus engelmannii* nicht nur ein interessanter, sondern auch ein außerordentlich komplexer Formenkreis ist.

Für den nicht spezialisierten Kakteenfreund wird es bei gelegentlichen Standortbesuchen in Nordamerika fast unmöglich, gerade bei der extrem variiierenden Erscheinung des *E. engelmannii* var. *engelmannii* (vgl. TAYLOR 1985: 39) noch eine gemeinsame, einheitliche Grundform zu erkennen (siehe *E. engelmannii*-Population im Joshua Tree National Monument/California). Gerade die Gattung *Echinocereus* zeigt des öfteren eine gewisse genetische Instabilität bei einigen Arten, und möglicherweise ist genau dies mit



***Echinocereus engelmannii* var. *munzii* Lz 373** aus den San Bernardino Mountains in Kalifornien.

ein Grund, weshalb sich die Pflanzen so großer Beliebtheit erfreuen.

Abschließend möchte ich nun zu den vielen zweifelhaften Formen des *E. engelmannii*-Komplexes eine weitere vorstellen, die aufgrund ihrer recht ungewöhnlichen Bedornung Beachtung verdient.

Im Frühjahr 1995 entdeckte ich bei einer Wanderung in den Bergen Nordwest-Arizonas eine Population reinweiß bedornter *Echinocereus engelmannii*, die ich ohne viel Bedenken im Formenkreis des *E. engelmannii* var. *chrysocentrus* (Bigelow) Rümpler einordnen möchte. Die Blüte ist typisch für die Art *E. engelmannii*, und die Pflanzen liegen in ihrer Gesamterscheinung eindeutig im Variabilitätsspektrum des *E. engelmannii* var. *chrysocentrus*. Jedoch lassen die hübschen weißen Dornen, viel deutlicher noch als beim Komplex des *E. engelmannii* var. *munzii* (Parish) Pierce & Fosberg, die Pflanzen als eine besondere Form erscheinen.

Das Gesamthabitat beschränkt sich auf maximal 200 Pflanzen und ist nur wenige 100 Quadratmeter groß. Es bleibt zu hoffen, daß die Population aufgrund ihrer isolierten Lage noch viele Jahre erhalten bleibt.

Eberhard Lutz
PO Box 750176
Torrey, UT 84775 0176 / USA

Literatur:

- Benson, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada. - Stanford University Press.
TAYLOR, N. P. (1985): The Genus *Echinocereus*. - Royal Botanic Gardens, Kew & Collingridge.



***Echinocereus engelmannii* var. *howei* Lz 484** - Needles/Kalifornien.



***Echinocereus engelmannii* var. *armatus* Lz 370** vom Fundort Victorville/Kalifornien.



Eine neue Form? *Echinocereus engelmannii* fa. weißbedorn Lz 423 aus den Virgin Mountains/Arizona.

Im nächsten Heft . . .

Sie mögen es warm, die Melokakteen. Um die 15 Grad im Winter sollten es auf jeden Fall sein. In der Karibik, in der die meisten Pflanzen dieser Gattung zu Hause sind, liegen die Temperaturen oft sogar noch deutlich höher. Auf der Insel St. Lucia, einem paradiesischen Eiland, werden sommers wie winters sogar durchschnittlich rund 25 Grad gemessen.



Dort gedeiht nicht nur *Melocactus broadwayi*, Beate und Pierre Braun entdeckten dort auch einen bislang nicht bekannten Standort von *Melocactus intortus*. Wenige Pflanzen in einem kleinen Habitat, das gefährdet ist - wie so viele andere rare Tiere und Pflanzen auf der wunderbaren Tropeninsel.

Zurück in das bald kalte Deutschland: Wie man Energie im Glashaus konservieren kann - mittels Luftpolsterfolien - das zeigen in zwei sich ergänzenden Beiträgen Dieter Herbel und Werner Ronge. Verpackungskünstler unter sich!

und zum Schluß . . .

„Wenn ich sie Sektierer nenne, geschieht dies nicht deshalb, weil sie mit Übereifer Kakteen züchten; diese Tatsache kann mit Passion, Marotte oder Manie bezeichnet werden. Das Wesentliche einer Sekte liegt nicht darin, etwas leidenschaftlich zu tun, sondern an etwas leidenschaftlich zu glauben. Es gibt Kakteenzüchter, die an Marmorpulver glauben, während sich andere zu Ziegelpulver bekennen und wieder andere von der Holzkohle überzeugt sind; (. . .) es steckt hinter der Kakteen Erde ein tieferes Geheimnis, das euch kein Züchter preisgibt, auch wenn ihr ihn rädern würdet.“

Einblicke in die Psyche von Kaktophilen, aufgeschrieben 1985 von Karel Capek in seinem Buch „Aus dem Jahr des Gärtners“, Kiepenheuer Verlag, Leipzig. Entdeckt in der neuesten Ausgabe der „Wollaus“, der Zeitschrift der Fränkischen Kakteenfreunde Nürnberg.

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfaßten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleichkommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, daß Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10, Fax 071 21/88 05 11

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon + Fax 042 30/1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 53

Redaktion Literatur

V A K A N T

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten) Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/97 98 784, Fax 09 11/97 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Schweiz:

Sonja Derungs-von Allmen, Losenegg
CH-3619 Eriz
Tel. 033/453 20 23, Fax 033/453 20 46

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 4706408
E-Mail: dieter.schornboeck@tuwien.ac.at
E-Mail: gottfried.winkler@pharma.novartis.com

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 092 87/85-0, Fax 092 87/85 33
E-Mail: drmuench@fichtelgebirge.baynet.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Tel. + Fax (49) 92 87/6 04 78

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 21/1.1.1998

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können - je nach Thema - eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

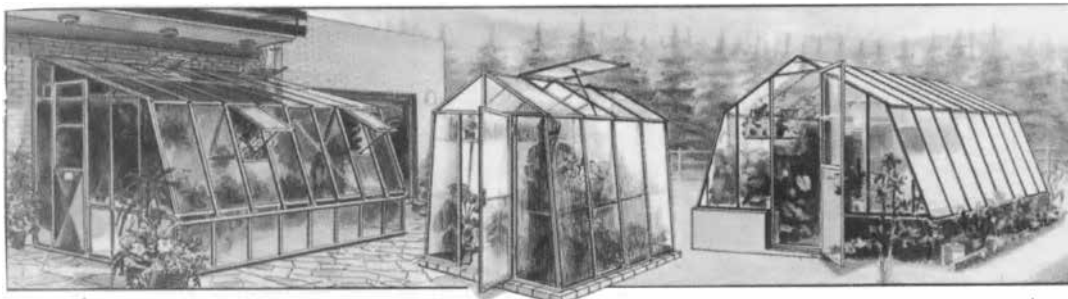
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten • Tel. 0 28 01/40 41 • Fax 0 28 01/61 64

PRINCESS-Isolierglashaus

20 mm Acryl-Verglasung, UV durchlässig



Mit 20 mm ACRYL-art Verglasung sieht es schön, liebevoll und kein bißchen gewerblich aus. Jede Menge Lüftungsflächen, fast keine Kältebrücken, Außenschattierung wo sie nötig ist. Die Konstruktion - stark und stabil.

Unsere Prospekte sind eine echte Entscheidungshilfe mit Größen u. Preisen von 2x2 m bis 4x10 m, Sattel- u. Pultdächer. Eine Menge handfeste Informationen. Bitte anfordern.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg und D-83487 Marktschellenberg, Marktplatz 6
Tel. 0043-662-622529, Fax 0043-662-62252976

Computerprogramme

zu Aufbau von Informationssystemen

Agaven 1.0 für Windows

Agavaceae + Nolinaceae

Bromelia 1.0 für Windows

Bromeliaceae

Stapelia 1.0 für Windows

Asclepiadaceae

Preis: je 79 DM zzgl. Versandkosten

NEU! Kakteen 5.0 für Windows 9X/NT4.0 NEU!

auf CD-ROM

mit 100 Bildern

99 DM zzgl. Versandkosten

mit 600 Bildern

149 DM zzgl. Versandkosten

NEU! Kakteen 4.1 für Windows 3.1 NEU!

auf CD-ROM

mit 100 Bildern

99 DM zzgl. Versandkosten

mit 600 Bildern

149 DM zzgl. Versandkosten

Demoversionen mit Handbuch: je 15 DM (Betrag wird beim Kauf der/s Programme/s verrechnet)

Olaf Giesel, Daimlerstr. 16, 02708 Löbau, Tel.: (03585) 862143

Die Programme sind auch erhältlich bei:
Uhlig Kakteen, PF 1107, 71385 Kernen i. R.
Kakteen-Haage, Blumenstr. 68, 99092 Erfurt

Händleranfragen erwünscht

Fulfil your dreams and let Rodrigo Gonzales guide you through the nature of Mexico.

Our programs for most of the year.

Get more information from:

Finn Larsen, Salbyvej 17, DK-4600 Køge, Dänemark

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291

Wintergärten und Gewächshäuser...



... im Baukastensystem, aus Aluminium, mit Isolierglas oder Stegdoppelplatten, direkt vom Hersteller. Alle RAL-Farben lieferbar.

Ständige Ausstellung.
Lieferung bundesweit frei Haus.
Kostenlosen Prospekt anfordern.

Wintergarten und Gewächshaus GmbH

System Messerschmidt

Vertrieb: Landauer GmbH
73037 Göppingen, Carl-Benz-Straße 32
Tel. 0 71 61/719 96, Fax 0 71 61/719 99

Aufgepasst!!! Neue Adresse!!!



Frank Götz
Pflanzenzubehör
Ammerweg 6
76476 Bischweier

Tel. 07222 - 94 93 51
Fax 07222 - 94 93 52

Wir haben unser Lager vergrößert!

Zur Lagereröffnung haben wir folgende Sonderangebote für Sie:

neue Etiketten 1,6 x 10cm → 100 St.=3,40
1,6 x 12cm → 100 St.=4,00
2,0 x 14cm → 100 St.=4,60
2,0 x 16cm → 100 St.=5,20
Styroporschale 20 x 15cm → 1 St.=1,40

Alle Preise incl. MwSt.!
11,-DM Versandkosten pro Paket bis 30kg in Deutschland!
Keine Verpackungskosten!
Kein Mindestbestellwert!



Postfach 1107 · D-71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 071 51/41891 · Fax 071 51/467 28

	DM
Astrophytum asterias f. nudum 15-30 mm	6.00 - 12.00
Coleocephalocereus aff. buxbaumianus HU 513	95.00
Corycactus melanotrichus	16.00
Coryphantha maiz-tablasensis	5.00
Cylindropuntia leptocaulis (dw)	10.00
Cylindropuntia whipplei f. New Mexico	10.00
Echinocereus floresii	5.00 - 8.00
Echinocereus pentapotaphus	6.00 - 12.00
Geohintonia mexicana gepfr.	22.00
Lobivia haematantha v. rebutoioides ?	4.00
Mammillaria herrerae v. albiflora	18.00
Neolloydia odorata	5.00
Notocactus ferrugineus PR 101	4.00 - 5.00
Opuntia 'drummondii' (dw)	8.00
Opuntia basilaris (dw)	9.00 - 12.00
Opuntia grandiflora (dw)	8.00 - 10.00
Opuntia macrocentra f. Utah (dw)	12.00 - 14.00
Opuntia phaeacantha v. piercei (dw)	10.00 - 12.00
Opuntia polyacantha (dw)	9.00 - 12.00
Opuntia polyacantha v. arenaria (dw)	7.00 - 9.00
Opuntia sulphurea (dw)	10.00 - 12.00
Pachypodium baronii v. baronii ##	16.00
Pachypodium baronii v. windsori ##	16.00 - 18.00
Pachypodium bicolor sp. nov. (Bever)	29.00
Pachypodium decaryi ##	25.00
Pachypodium densiflorum Antsirabe, Madagaskar	18.00 - 22.00
Pachypodium rosulatum v. delphinensis	18.00
Pachypodium rosulatum v. gracilius	12.00
Pachypodium rosulatum v. rosulatum Mandritsara	22.00 - 26.00
Pachypodium rutenbergianum v. meridionale	16.00 - 22.00
Stapelianthus pilosus	6.00 - 8.00
Uncarina decaryi	46.00 - 56.00
Uncarina grandieri	46.00
Uncarina roeoeseliana	46.00 - 56.00
Uncarina perrieri	95.00

Fordern Sie unsere umfangreiche Nachtragsliste an.

10. Oktober Workshop, fordern Sie unser Programm an
18. Oktober verkaufsoffener Sonntag 11-17 Uhr, Programm

International zertifizierter Gartenbaubetrieb · CITES Nursery Registration No. P-DE 1001